



# Taktisches Luftwaffengeschwader 33





# Inhaltsverzeichnis

---

|  |    |
|--|----|
| Grußwort des Kommodore   | 4  |
| Gliederung und Struktur  | 5  |
| Die Geschichte des Geschwaders   | 6  |
| Die Kommodores des Verbandes   | 10 |
| Vorstellung des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33                                      |    |
| Geschwaderstab   | 12 |
| Fliegende Gruppe   | 14 |
| 1. Fliegende Staffel – Die <i>Geisterstaffel</i>   | 16 |
| 2. Fliegende Staffel – Die <i>Teufelsstaffel</i>   | 18 |
| Flugbetriebsstaffel  | 20 |
| Technische Gruppe  | 22 |
| Wartungs- und Waffenstaffel  | 24 |
| Instandsetzungsstaffel   | 26 |
| Elektronikstaffel  | 30 |
| Nachschub- und Transportstaffel  | 32 |
| Ausbildungswerkstatt   | 34 |
| Fliegerhorstgruppe   | 36 |
| 1. Luftwaffensicherungsstaffel   | 38 |
| 2. Luftwaffensicherungsstaffel   | 40 |
| Weitere Dienststellen am Standort  |    |
| Zentrum Brandschutz der Bundeswehr – Feuerwache Büchel                                   | 42 |
| Zentrum Simulations- und Navigationsunterstützung Fliegende Waffensysteme der Bundeswehr | 44 |
| 702 <sup>nd</sup> Munitions Support Squadron   | 46 |
| Sanitätsunterstützungszentrum Cochem   | 48 |
| Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Mayen  | 50 |
| Berufsförderungsdienst   | 52 |
| Militärseelsorge   | 53 |



### Willkommen beim Taktischen Luftwaffengeschwader 33!

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

über Ihr Interesse an unserem Geschwader freue ich mich sehr! Mit dieser Broschüre möchte ich Ihnen einen ersten Einblick in das *Taktische Luftwaffengeschwader 33* ermöglichen. Nutzen Sie die hier enthaltenen Informationen als erste Orientierung und zögern Sie nicht, uns bei weiteren Fragen anzusprechen.

Im Jahre 1956 als *Waffenschule 30 der Luftwaffe* gegründet, wurde der Verband zwei Jahre später zum *Jagdbombengeschwader 33* umstrukturiert. Im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr trägt der Verband seit Oktober 2013 den Namen *Taktisches Luftwaffengeschwader 33*.

Mit seinen etwa 2.000 militärischen und zivilen Angehörigen – verteilt auf den Fliegerhorst Büchel und die Truppenunterkunft Cochem-Brauheck – leistet unser Verband schon seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zum Fähigkeitsspektrum der Bundeswehr.

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitstellung einer umfassenden Luftangriffsfähigkeit. Mit unserem aktuellen Waffensystem, dem PA-200 *TORNADO*, sind wir präzise, reaktionsschnell, flexibel und bei fast jedem Wetter einsetzbar! Auf die Zusammenarbeit mit den vielen verschiedenen Dienststellen am Standort sowie unseren internationalen Partnern – insbesondere der 702<sup>nd</sup> MUNSS – sind wir besonders stolz. Auch die hervorragende Integration des Geschwaders in die umliegenden Gemeinden und den Landkreis Cochem-Zell ist beispielgebend. Der *TORNADO*-Verband fühlt sich in der Eifel zu Hause!

Allen Besucherinnen und Besuchern, Gästen und Freunden unseres Verbandes danke ich für ihr Interesse am Taktischen Luftwaffengeschwader 33.

Ihr

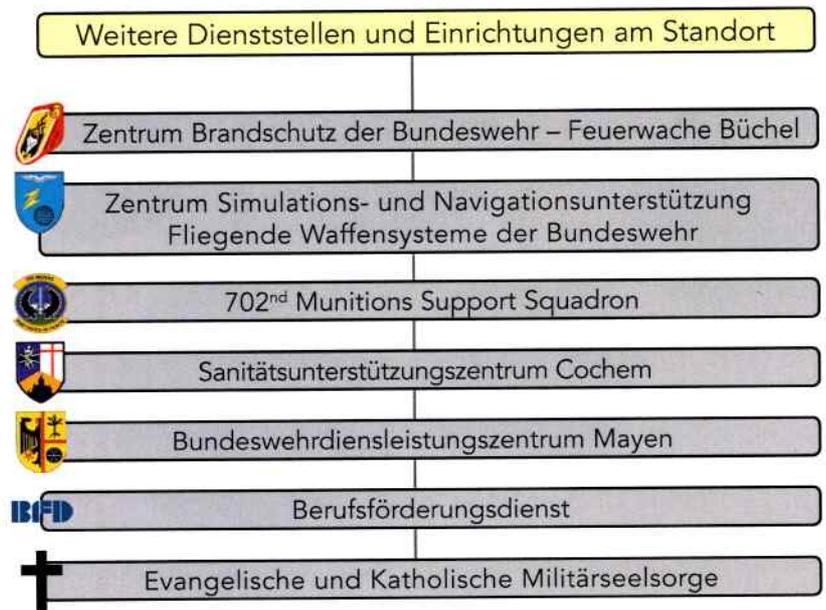
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rainer Kuehn', written in a cursive style.



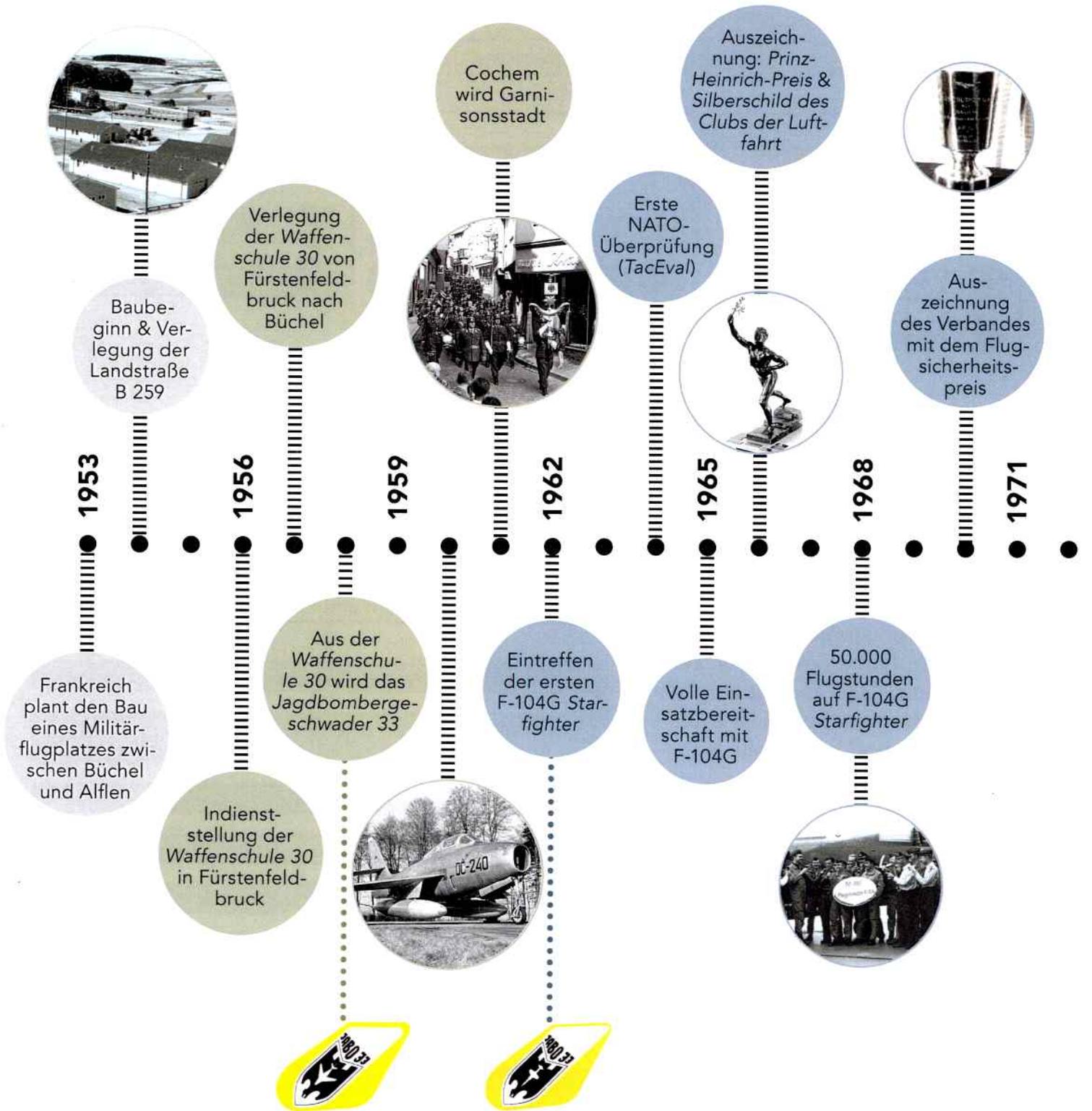
Das Taktische Luftwaffengeschwader 33 ist mit ungefähr 2.000 Verbandsangehörigen der größte **TORNADO**-Verband der Bundeswehr und liefert mit seinen umfassenden Luftangriffsfähigkeiten einen wichtigen Beitrag zum Fähigkeitsspektrum der Bundeswehr.

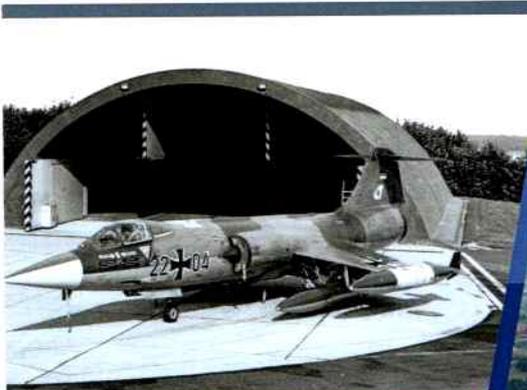
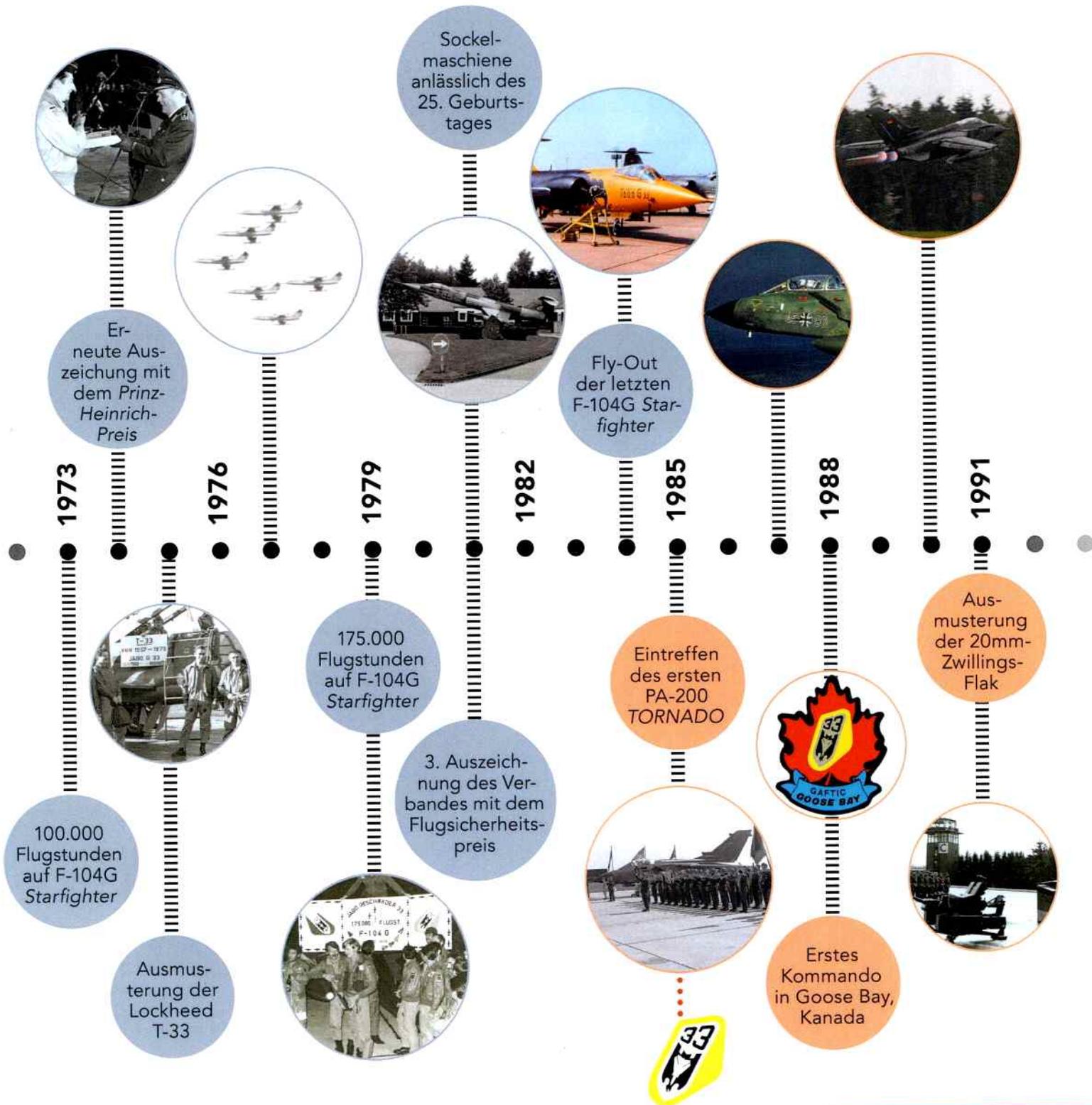
Das Geschwader gliedert sich hauptsächlich in drei Gruppen, die jeweils mit ihrem Aufgabengebiet zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit des Verbandes beitragen. Die einzelnen Gruppen sind in Staffeln aufgliedert, welche jeweils ihr Spezialgebiet abdecken - von der Bewachung bis zur Wetterbeobachtung.

Neben den Einheiten des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33 leisten auch noch weitere militärische und zivile Dienststellen am Standort ihren Beitrag zum täglichen Dienstbetrieb.

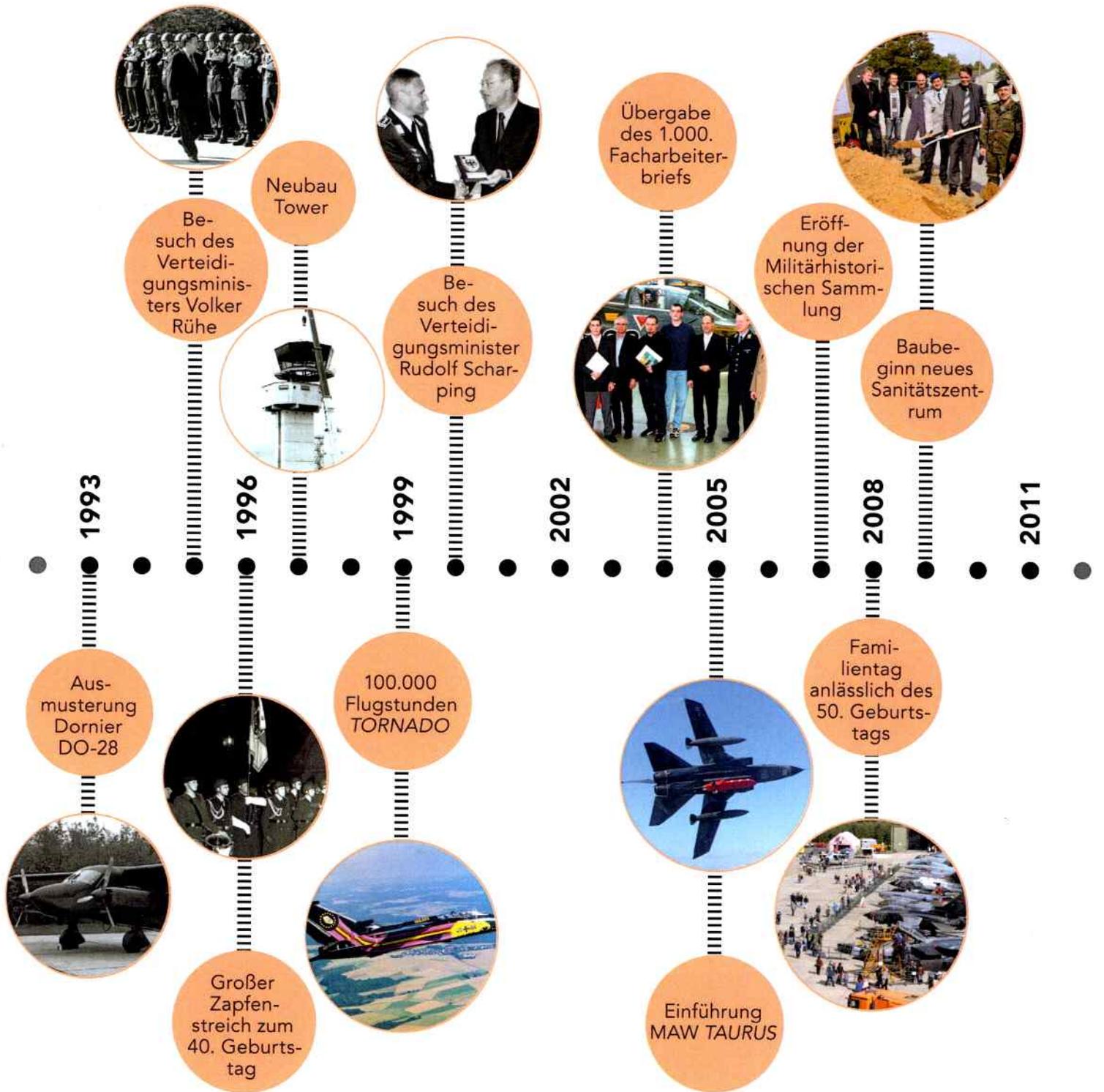


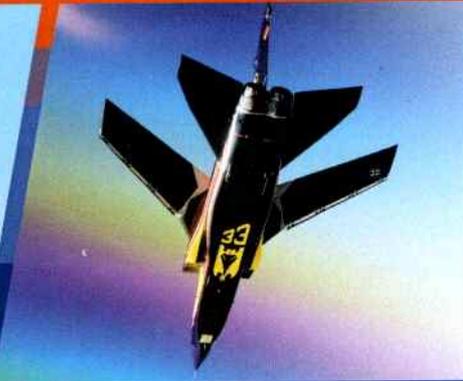
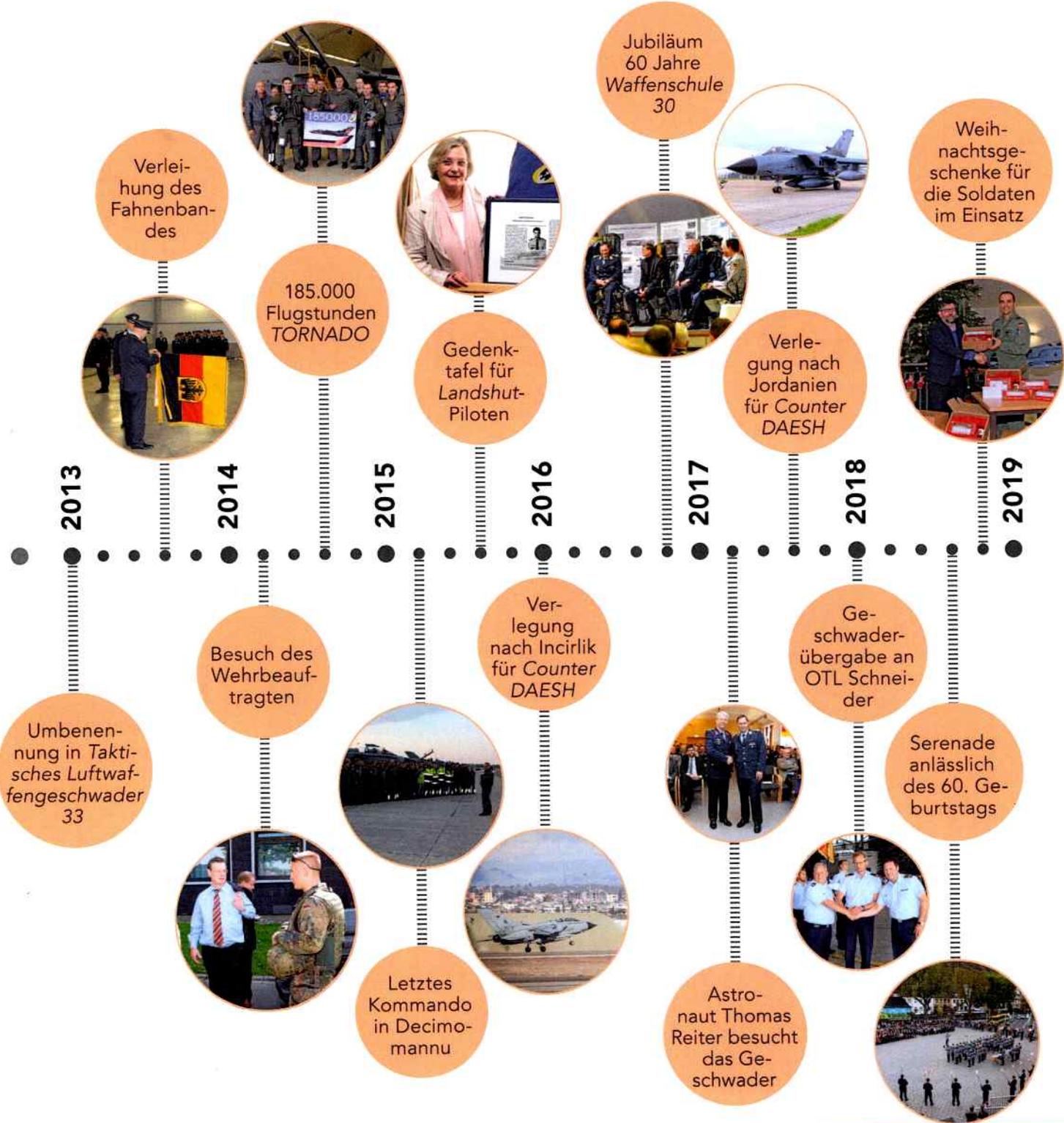
# Die Geschichte des Geschwaders





# Die Geschichte des Geschwaders





# Kommandores des Geschwaders

**Oberst  
Walter Krupinski**



13.11.1956 - 27.12.1962

**Oberst  
Georg Wroblewski**



28.12.1962 - 30.11.1966

**Oberst  
Kurt Stöcker**



01.12.1966 - 30.09.1970

**Oberst  
Günter Lutz**



01.10.1970 - 30.09.1974

**Oberst  
Martin Schelleis**



01.04.2002 - 24.11.2003

**Oberst  
Helmut Schütz**



01.01.2000 - 31.03.2002

**Oberst  
Harry H. Schnell**



01.04.1998 - 31.12.1999

**Oberst  
Lothar R. Schmidt**



01.10.1995 - 31.03.1998

**Oberst  
Olaf von Roeder**



25.11.2003 - 21.05.2006

**Oberst  
Christoph Pliet**



22.05.2006 - 21.08.2008

**Oberst  
Dr. Jan Kuebart**



22.08.2008 - 28.07.2011

**Oberst  
Andreas Korb**



29.07.2011 - 19.11.2015

**Oberst  
Hans-Peter Schulzen**



01.10.1974 - 30.09.1978

**Oberst  
Dieter Stephan**



01.10.1978 - 31.12.1980

**Oberst  
Johannes Glowka**



01.01.1981 - 30.09.1984

**Oberst  
Helmut Borchers**



01.10.1984 - 30.09.1989

**Oberst  
Ulrich Rapreger**



01.04.1994 - 30.09.1995

**Oberst  
Wolfgang N. Kuhlen**



01.04.1992 - 31.03.1994

**Oberst  
Detlef Schulte-Bisping**



01.10.1989 - 31.03.1992



**Oberst  
Holger Radmann**



20.11.2015 - 03.07.2018

**Oberst  
Thomas Schneider**



seit 04.07.2018

TaktLwG 33



## Stab Taktisches Luftwaffengeschwader 33

Das *Taktische Luftwaffengeschwader 33* wird durch den Kommodore im Dienstgrad eines Oberst geführt. Der Geschwaderkommodore wird in der Führung seines Geschwaders durch einen Stab unterstützt. Dieser Stab ist in unterschiedliche Sachgebiete untergliedert.

Dem **Sachgebiet 1** (S 1) obliegt die Bearbeitung der Personalangelegenheiten der Soldatinnen und Soldaten des *Taktischen Luftwaffengeschwaders 33* sowie der Reservistinnen und Reservisten. Darüber hinaus ist dieser Bereich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes verantwortlich.

Das **Sachgebiet 2** (S 2) ist für die militärische Sicherheit und somit für die personelle und organisatorische Absicherung der Liegenschaften des Geschwaders sowie für die Absicherung gegen Angriffe sicherheitsgefährdender Kräfte zuständig.

Der gesamte Flugbetrieb des Geschwaders – Einsätze, Verlegungen, Übungen im Ausland sowie die Ausbildung – werden durch das **Sachgebiet 3** (S 3) geplant und durchgeführt. Der Sachgebietsleiter 3 ist zugleich stellvertretender Kommodore.

Das **Sachgebiet 4** (S 4) ist für die logistische Versorgung verantwortlich. Es hat dafür Sorge zu tragen, dass die materielle Einsatzbereitschaft gewährleistet bleibt.

Für funktionierende informationstechnische Systeme (unter anderem Kommunikationsverbindungen, Netzwerke, Computer und Telefone) sowie deren sicheren Betrieb ist das **Sachgebiet 6** (S 6) zuständig.

Die **Fliegerarzt Dienststelle** des *Taktischen Luftwaffengeschwaders 33* nimmt sowohl die allgemeine als auch die spezielle luftfahrtmedizinische Versorgung der fliegenden Besatzungen des Verbandes wahr und stellt zudem die rettungsmedizinische Bereitschaft für den Flugbetrieb sicher.

Die Abteilung **Flugsicherheit** erarbeitet und überwacht die Einhaltung der Vorschriften, um einen sicheren Flugbetrieb im Verband zu gewährleisten. Demgegenüber obliegt es dem Bereich der **Fliegerischen Standardisierung**, fliegerische Vorschriften zu aktualisieren und deren Einhaltung zu überwachen.

Die Gruppe zur Weiterentwicklung von **Taktik, Technik und Verfahren** (TTVG) begleitet technische Neuerungen und Veränderungen des Waffensystems *TORNADO* und gestaltet diese mit, um sowohl das Waffensystem selbst als auch dessen Einsatzfähigkeit stetig zu verbessern und an neue Gegebenheiten anzupassen.

Der Bereich **Arbeitsicherheit, Umweltschutz und Gefahrgutwesen** sorgt dafür, dass im *Taktischen Luftwaffengeschwader 33* die aktuellen Arbeitssicherheits-, Umweltschutz- und Gefahrgutvorschriften eingehalten werden.

Die Teilbereiche des Stabes befinden sich sowohl in der Fliegerkaserne Brauheck als auch auf dem Fliegerhorst Büchel und umfassen 115 Männer und Frauen. Während die Offiziere des Stabes unmittelbar dem Kommodore unterstehen, werden die Unteroffiziere und Mannschaften durch den Stabszugführer geführt, der hierbei durch den **Innendienst** unterstützt wird.





## Die Fliegende Gruppe

Die Fliegende Gruppe ist hauptverantwortlich für die Planung und Durchführung des Flugbetriebs des Geschwaders. Sie wird von ihrem Kommandeur geführt, der selbst ein erfahrener Luftfahrzeugführer oder Waffensystemoffizier ist. Ihm zur Seite steht ein **Stab** von Fachleuten für verschiedene Sachgebiete, wie beispielsweise Personal, Einsatz, Waffen, Nachrichtenwesen, elektronische Kampfführung oder Simulatorenausbildung. Neben dem Stab gehören zwei **Fliegende Staffeln** und die **Flugbetriebsstaffel** zur Fliegenden Gruppe.

Ein Großteil des täglichen Flugbetriebs, der von den Fliegenden Staffeln geplant, organisiert und durchgeführt wird, ist dem Aneignen und dem Erhalt der zur Auftrags Erfüllung notwendigen Fähigkeiten gewidmet. Es wird viel Wert auf eine hochwertige und zeitgemäße Ausbildung gelegt, um den hohen Anforderungen der Luftwaffe und der NATO gerecht zu werden. Die Fliegenden Besatzungen – bestehend aus Pilot und Waffensystemoffizier – absolvieren regelmäßig vorgegebene Flüge, Simulatorstunden und Unterrichte mit unterschiedlichen Ausbildungszielen, die im sogenannten Taktischen Ausbildungsprogramm festgelegt werden.

Das Einsatzspektrum der Fliegenden Staffeln ist sehr vielseitig und reicht von der Bekämpfung stationärer Bodenziele mit konventionellen Waffen über den Angriff auf mobile Ziele mit Präzisionsbewaffnung bis hin zur Unterstützung der Bodentruppen des Heeres. Auch die Teilnahme an nationalen und internationalen Übungen ist Bestandteil der intensiven Schulung der Fliegenden Besatzungen. Als Plattform für diese verschiedensten Aufgaben dient das seit 1985 im Dienst befindliche Waffensystem PA-200 **TORNADO**.

Die Flugbetriebsstaffel gewährleistet den ordnungsgemäßen Ablauf des Flugbetriebs. Hier erfolgen Flugberatung, An- und Abflugkontrolle und Wetterbeobachtung für den Fliegerhorst Büchel.

Der **Geschwadergefechtsstand** überwacht den täglichen Flugbetrieb. Hier leistet Personal des Stabes der Fliegenden Gruppe rund um die Uhr Dienst. In diesem Bereich laufen alle Fäden des Geschwaders sowie der Kommunikationsmittel zu vorgesetzten nationalen und NATO-Dienststellen zusammen. Von hier aus wird im Ernstfall das Geschwader alarmiert und der Einsatzflugbetrieb gesteuert.



## 1. Fliegende Staffel – Die Geisterstaffel

Mit nun über 60 Jahren blickt die älteste Fliegende Staffel auf ihre eigene Geschichte zurück. Die Männer und Frauen prägten hierbei nicht nur die Entwicklung des Geschwaders, angefangen von der *Waffenschule 30* über das *JaboG 33* bis hin zum *TaktLwG 33* entscheidend mit. Vielmehr spiegelt sich in der gesamten Historie die Professionalität und Leidenschaft für die Fliegerei der Staffelgeister wieder.

Anfangs noch mit über 90% aus Veteranen des 2. Weltkriegs besetzt, setzte die 1. Fliegende Staffel mit dem Auftrag zur taktischen Aus- und Weiterbildung Maßstäbe. Die im Laufe der Zeit aufgestellten Jagdbombergeschwader der Luftwaffe – hervorgegangen aus der *Waffenschule 30* – tragen somit, tief in ihrer eigenen Geschichte verankert, den Geist dieser jungen Staffel von einst mit sich.

Dabei ist die Benennung der ersten Staffel als

*Geisterstaffel* und der Geist in ihrem Wappen kein Zufall, sondern beruht vielmehr auf einer wahren Begebenheit. Im Juli 1958 wurde die erste Staffel zwecks bilateraler Ausbildung zu einer in Fürstentfeldbruck stationierten Einheit der US-Luftwaffe verlegt. Die Flieger aus der Eifel mussten jedoch nach drei Tagen vorzeitig abreisen, da die amerikanischen Verbündeten den Fliegerhorst zur Unterstützung des Konflikts im Libanon nutzen wollten. Diese kurzfristige Änderung wurde nicht schnell genug an die vorgesetzte Dienststelle gemeldet. So kam es, dass der damalige kommandierende General der Luftwaffengruppe Süd, Generalleutnant Huth, einen Tag nach der Rückverlegung zu einem Truppenbesuch seiner „ersten zukünftig assignierten Einsatzstaffel“ nach Fürstentfeldbruck reiste, diese jedoch nicht vorfand.

Bei einem Herrenabend gab er diese Anekdote zum Besten und sagte: „Da war ich wohl einer



Geisterstaffel hinterher!“ Der damalige Staffelpilot, Major Fritz Wegner, erklärte daraufhin den Geist zum offiziellen Staffellabzeichen, welches seither mit Stolz getragen wird.

Seit dieser Begebenheit wurde das Staffelleben stetig durch gelebte Traditionen weiterentwickelt. Neue Gepflogenheiten wurden hinzugefügt, alte wurden aufpoliert. Somit sind alle Geister – ob zu Zeiten von *Thunderstreak*, *Starfighter* oder *TORNADO* – durch ein Band gemeinsamer Geschichte miteinander verflochten.

Gab zu Anbeginn der Staffengeschichte noch der Kalte Krieg die Marschrichtung für den täglichen Flugdienstbetrieb vor, so bedeutete die geänderte geopolitische Situation der letzten Jahre Veränderungen für die Geister. Einsatzflüge im Rahmen ISAF in Afghanistan sowie während der *Operation Inherent Resolve* über Syrien und Irak gehörten und gehören zum fliegerischen Alltag

der fliegenden Besatzungen. Hinzu kommen noch die Dauereinsatzaufgaben im Heimatverband und weitere zusätzlichen Aufträge.

Auch außerhalb des Dienstes beweist die Staffel ihren bekannten Teamgeist und ihre Hilfsbereitschaft. Seit fast zwanzig Jahren ist sie Pate der *Villa Kunterbunt*, einem Nachsorgezentrum für krebs-, chronisch und schwerstkranken Kinder und deren Familien. Mit Besuchen und Veranstaltungen übernehmen die Staffelfeinde somit Verantwortung und unterstützen Familien und deren schwerstkranken Kinder.

Mit der fortlaufenden Modernisierung der *TORNADO*-Flotte als technische Voraussetzung für die Teilnahme auf der NATO-Luftwaffen-Bühne, gepaart mit einer beispielgebenden Professionalität und Teamarbeit, ist diese traditionsreiche fliegende Geisterstaffel bestens auf die Herausforderungen der kommenden Jahre vorbereitet.



## 2. Fliegende Staffel – Die Teufelsstaffel

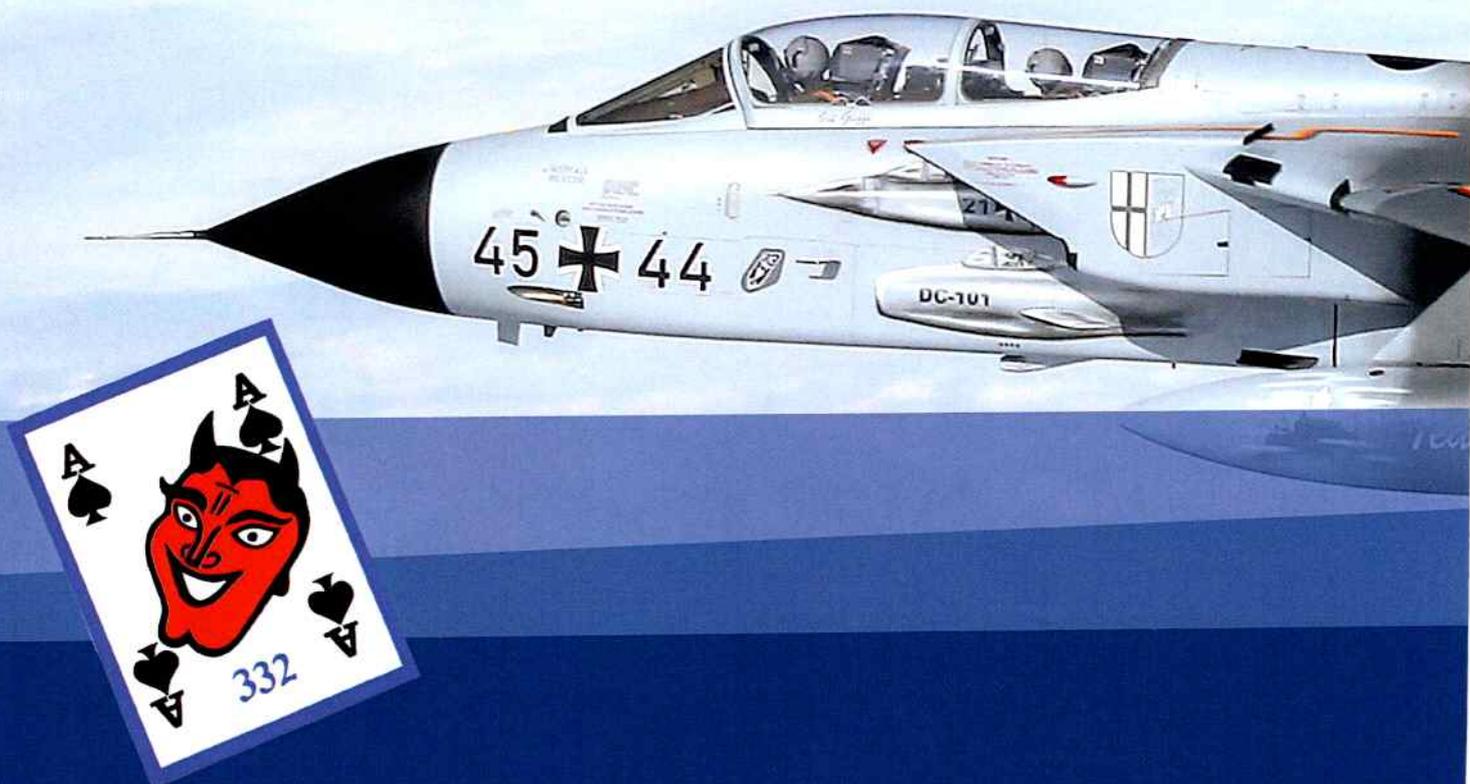
Als im Juni 1957 der für Strahlflugzeuge umgebaute Fliegerhorst Büchel in der Vulkaneifel zu neuem Leben erwachte, trug die 2. Fliegende Staffel noch das Wappen der Waffenschule 30 der Luftwaffe. Das Wappen der am 15. April 1957 in Fürstenfeldbruck gegründeten 2./WaSLw 30 zeigte Walt Disney's Dagobert Duck, der sich mit Tornister, Schiefertafel und Pistole auf den Schulweg machte. Dies war zugleich die Aufgabe: Bis Juni 1957 in Fürstenfeldbruck und danach in Büchel war es der Auftrag der Waffenschule 30 und damit auch der 2. Fliegenden Staffel, im Rahmen eines US-Militärhilfeprogramms Flugzeugführer auf der Republic F-84F Thunderstreak auszubilden.

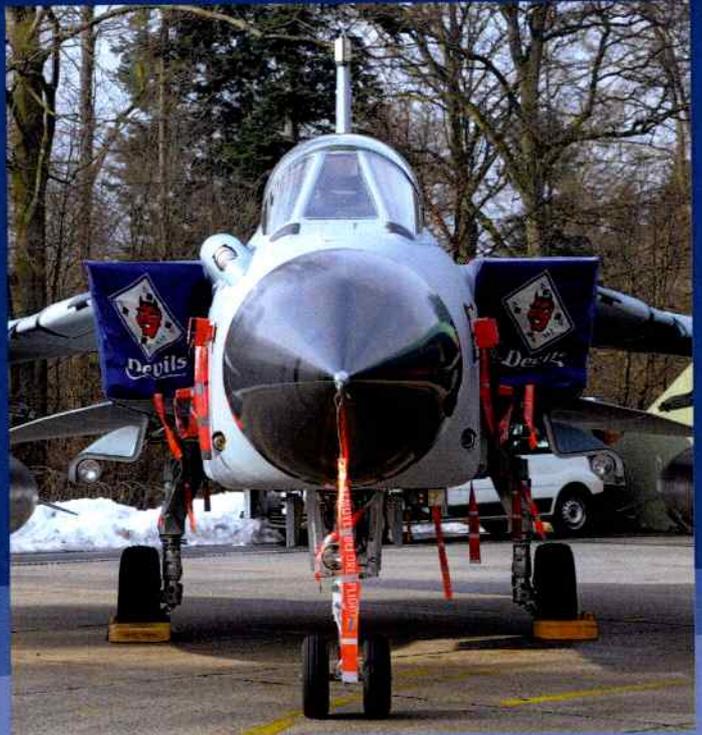
Bereits ein Jahr später, am 1. Juli 1958, war dies abgeschlossen und die 2. Fliegende Staffel der Waffenschule 30 wurde in die 2. Fliegende Staffel des Jagdbombergeschwaders 33 umgewan-

delt. Damit wurde sie Teil eines Einsatzgeschwaders. Junge Flugzeugführer wurden jedoch weiterhin bis zum Erlangen des Einsatzstatus *Combat Ready* in der Staffel ausgebildet.

In dieser Zeit entstand auch das neue Wappen der Staffel, dessen lachender, roter Teufelskopf in der Pik-Ass Karte dem ersten Staffelfkapitän, Hauptmann Hans Klaffenbach, nachempfunden war. Erzählungen nach spielte er äußerst gerne Doppelkopf, war aber ein eher schlechter Verlierer, so dass man ihm die Hörner aufsetzte. Noch heute ist die Inschrift *Devil 1* auf einer Tafel über dem Büro des amtierenden Staffelfkapitäns zu lesen.

Seit dem 1. Oktober 2013 nennt sich die 2. Fliegende Staffel des Jagdbombergeschwaders 33 die 2. Fliegende Staffel des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33. Der Auftrag ist jedoch unverändert.





## Die Flugbetriebsstaffel

Die Flugbetriebsstaffel besteht aus den Bereichen Innendienst, Flugsicherungszug, Flugsicherungstechnischem Zug und der Geoinformationsstelle.

Der **Innendienst** organisiert den gesamten Bereich der Flugbetriebsstaffel. Dies beinhaltet Unterkunftsplanung für kasernenpflichtige Soldatinnen und Soldaten, Postwesen, Personalabteilung, Ausbildung sowie Versorgung der Teileinheiten mit Nachschubartikeln und der Verwaltung des Materialbestandes.

Der **Flugsicherungszug** zeigt den direkten Bezug der Flugbetriebsstaffel zur Fliegenden Gruppe. Der hier geleistete Flugsicherungsdienst gewährleistet den ordnungsgemäßen

Ablauf des Flugbetriebs in den zugewiesenen Lufträumen. Diese Aufgabe wird durch den Kontrollturm (Tower) und die Anflugkontrolle (Radar) wahrgenommen. Vom Tower werden alle Luftfahrzeugbewegungen am Boden sowie in der Luft innerhalb der Kontrollzone überwacht und koordiniert. Bei schlechtem Wetter und jederzeit für entsprechenden fliegerischen Übungsbetrieb kommt das Radar zum Einsatz. Luftfahrzeuge werden – durch Kurs- und Höhenangaben gestaffelt – überwacht und durch die verantwortlichen Lotsen geführt.

Die **Flugberatungsstelle**, ebenfalls dem Flugsicherungszug zugehörig, hilft den Luftfahrzeugbesatzungen vor Flugantritt mit einer



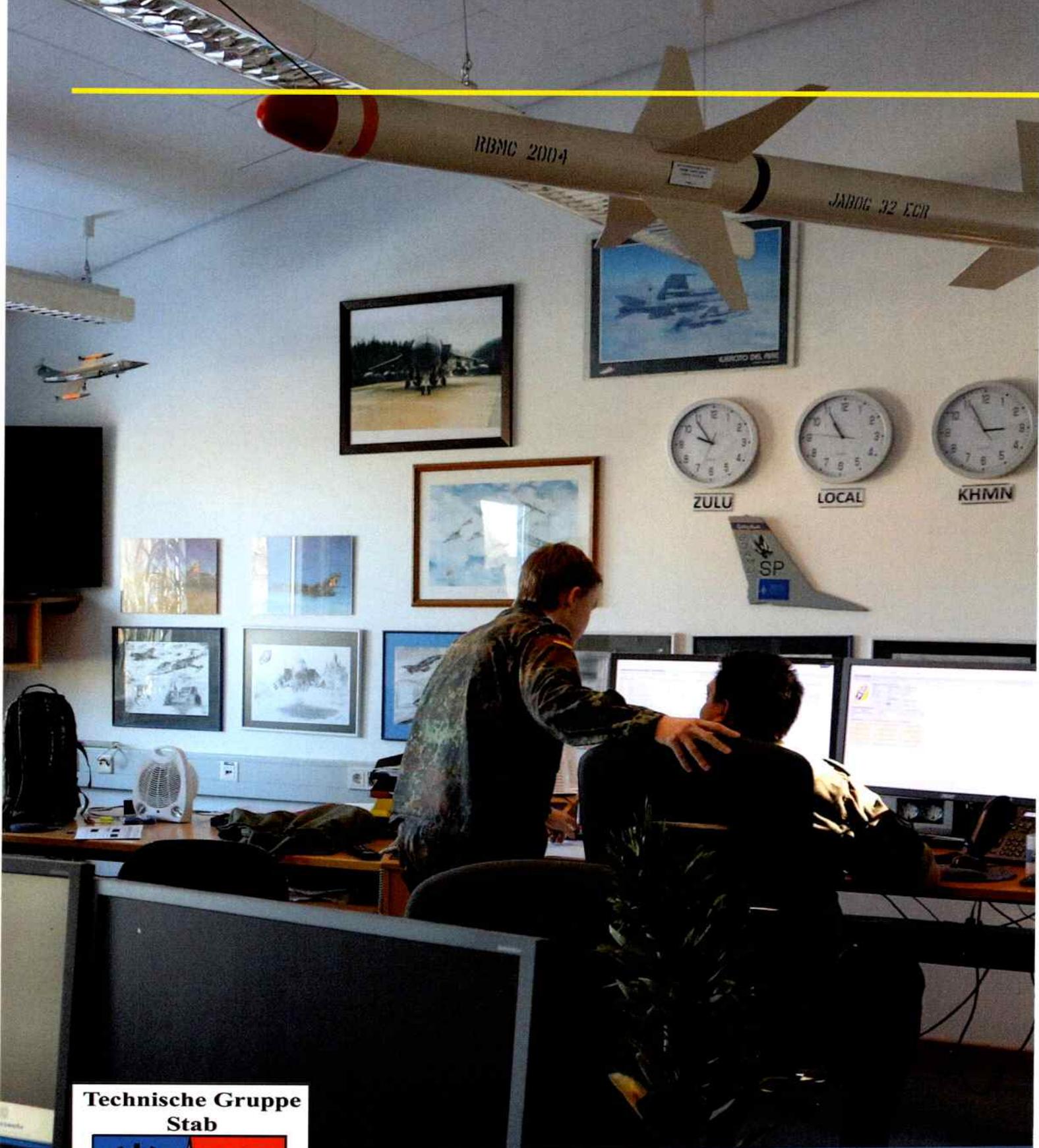
Flugstreckenberatung. Hier werden die für die Durchführung der Flüge notwendigen Flugpläne aufgegeben und über ein vernetztes Rechnersystem an alle Stationen, die von dem geplanten Flug betroffen sind, weitergeleitet.

Der **Flugsicherungstechnische Zug** stellt die technischen Systeme, die zur Führung des Flugbetriebs dienen, jederzeit verlässlich und einsatzklar zur Verfügung. Zu den Aufgaben des zivilen und militärischen Personals zählt es, den Betrieb der Systemanlagen Radar und Funkkommunikation durch Überwachung, Wartung und Instandsetzung sicherzustellen.

Die **Geoinformationsstelle** Büchel ist ebenfalls mit zivilem und militärischem Personal besetzt

und führt Wetterbeobachtungen für den Fliegerhorst Büchel durch. Hier werden meteorologische Werte erfasst und aufgezeichnet. Täglich werden zu festgelegten Zeiten Wetterdaten wie Windrichtung und -geschwindigkeit, Sichtweite, Bewölkung, Temperatur sowie Luftdruck ermittelt. Diese Daten werden über ein spezielles Datennetz unter anderem an die Bedarfsträger am Flugplatz sowie an das *Zentrum Luftoperation Geoinformationszentrum der Luftwaffe* in Münster als Grundlage zur Erstellung von Flugwetterberatungen verteilt. Um den Erfolg von fliegerischen Einsätzen zu gewährleisten sind hier präzise Angaben von entscheidender Bedeutung.





## Die Technische Gruppe

Die Technische Gruppe stellt dem *Taktischen Luftwaffengeschwader 33* einsatzklare Luftfahrzeuge in dem erforderlichen Umfang bereit. Grundlage dafür ist das jährlich zu erstellende Jahresluftfahrzeugstundenprogramm. Dieses Programm berücksichtigt nicht nur die Forderungen der Fliegenden Gruppe, sondern auch die Kapazitäten der Technischen Gruppe, besondere Geschwadervorhaben und die erfahrungsgemäß zu erwartenden Wettereinflüsse. Der Auftrag der Technischen Gruppe umfasst alle durch das Geschwader zu erbringenden Leistungen der Luftfahrzeugwartung und –instandsetzung und die Versorgung des gesamten Geschwaders, zum Beispiel mit Kraftstoffen für Fahr- und Flugzeuge, sowie Munition, Ersatzteilen und Büromaterial. Weiterhin erfolgt innerhalb der Technischen Gruppe die Koordination und Durchführung aller Personal- und Materialtransporte für das gesamte Geschwader sowie der Einsatz von Sonderfahrzeugen. Dabei werden jährlich mehr als drei Millionen Kilometer zurückgelegt. Zur Bewältigung dieses vielfältigen Spektrums sind dem Kommandeur der Technischen Gruppe vier Staffeln und ein Stabszug unterstellt.

Zusätzlich verfügt die Technische Gruppe über eine **Ausbildungswerkstatt** mit bis zu 144 Lehrlingen in den Berufen *Fluggerätmechaniker/in* und *Elektroniker/in für Geräte und Systeme*. Die Technische Gruppe umfasst mehr als 1.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 80% Soldatinnen und Soldaten und 20% Beamtinnen und Beamte sowie Angestellte. Sie ist damit die personell stärkste Gruppe des Verbandes. Die rund 80 Angehörigen des **Stabszuges** befassen sich hauptsächlich mit der Steuerung der komplexen technischen Betriebsabläufe. Hier findet man Organisationselemente, wie sie auch in größeren Betrieben der gewerblichen Wirtschaft mit ähnlichen Bezeichnungen anzutreffen sind, beispielsweise die Einsatzsteuerung, Arbeitsplanung, Betriebsorganisation und eine für die Qualitätssicherung zuständige Prüfgruppe. Die zentrale Schaltstelle der Technischen Gruppe ist die Einsatzsteuerung. Dort werden alle Aktivitäten des Luftfahrzeugeinsatzes sowie der Wartung und Instandsetzung koordiniert. Dazu gehören der Einsatz des Fachpersonals aller Staffeln und des Stabes, der Bodengeräte und auch die direkte Zusammenarbeit mit den Gefechtsständen des Geschwaders.



## Die Wartungs- und Waffenstaffel

Die Wartungs- und Waffenstaffel verfügt über 197 Soldatinnen und Soldaten sowie 13 Zivilangestellte, deren wesentliche Aufgabe die Bereitstellung der Luftfahrzeuge für den täglichen Flugbetrieb ist. Die Übergabe der einsatzklaren Luftfahrzeuge an die Flugzeugbesatzungen sowie die Rücknahme nach dem Flug erfolgt zumeist in den Luftfahrzeugschutzbauten. Die Wartungs- und Waffenstaffel ist damit die direkte Schnittstelle zur Fliegenden Gruppe und deren unterstellten Staffeln.

In den vier **Wartungszügen** werden vor, zwischen und nach den Flügen Inspektionen an den Luftfahrzeugen durchgeführt, um stets ein aktuelles Bild über den technischen Zustand zu gewährleisten. Das Spektrum reicht dabei von der Kontrolle einzelner Geräte, des Fahrwerkes oder der Triebwerke bis hin zur Überprüfung der gesamten Luftfahrzeugzelle auf Beschädigungen. Schon beim kleinsten Verdacht einer Unregelmäßigkeit wird das Luftfahrzeug aus dem Flugbetrieb genommen und weiteren, umfassenden Untersuchungen durch Fachpersonal unterzogen. Sicherheit hat im Flugbetrieb oberste Priorität!

Darüber hinaus müssen die Luftfahrzeuge mit der geforderten Ausrüstung und Beladung bereitgestellt werden. Dazu gehören die Außenbehälter für elektronische Stör- und Täuschgeräte, die Außen tanks sowie die Beladung mit Abwurf- und Bordkanonenmunition.

Bordkanonenanlage, Außenlastenträger und Außenlastenabwurfanlage des Waffensystems **TORNADO** erfordern regelmäßige Wartung

und Instandsetzung. Diese Aufgaben werden in den Teileinheiten **Waffengeräte** und **Bordkanone** von speziell dafür ausgebildetem Personal wahrgenommen.

Durch bestehende Standardisierungsabkommen zwischen den NATO-Partnern und der Bundeswehr ergibt sich die logistische Forderung zur Versorgung von Kampfflugzeugen der NATO-Verbände auf Flugplätzen dieser Nationen. Auch dies fällt in den Verantwortungsbereich der Wartungs- und Waffenstaffel. Das speziell für diese Aufgabe ausgebildete Personal ist in der Teileinheit **Cross-Servicing** zusammengefasst. Durch jährliche Zertifizierungen und Übungen wird das Personal der Teileinheit befähigt, die Luftfahrzeuge der NATO-Partner sowie der Luftwaffe abzufertigen. Das Spektrum reicht von Unterstützung der fliegenden Besatzungen bis hin zur kompletten Inspektion der Luftfahrzeuge. Des Weiteren wird bei der Teileinheit **Cross-Servicing** platzfremdes Personal der Luftwaffe und der NATO-Partner auf dem Waffensystem **PA-200 TORNADO** geschult und zertifiziert. Insgesamt werden jährlich mehr als 400 Gastflugzeuge abgefertigt.

Das umfangreiche Aufgabenspektrum der Wartungs- und Waffenstaffel erfordert einen großen Aufwand für Ausbildung und Inübnunghaltung. Für dieses Aufgabenfeld steht die Teileinheit **Ausbildung/Standardisierung**. Die Teileinheit führt sowohl theoretische als auch praktische Aus- und Weiterbildungen des technischen Personals durch.







## Die Instandsetzungsstaffel

Im Bereich der Instandsetzungsstaffel sind derzeit 286 Soldatinnen und Soldaten sowie 98 Zivilbeschäftigte tätig. Mit ihren 16 Teileinheiten ist sie die größte Staffel innerhalb der Technischen Gruppe. Ihr Hauptauftrag ist die Durchführung von Inspektionen und Reparaturen an den Luftfahrzeugen und Bodendienstgeräten des Verbandes. Grundlage für diese Arbeiten ist das Jahresflugstundenprogramm. Dabei ist das Ziel, die seitens der Fliegenden Gruppe geforderten Flugstunden durch kontinuierliche, optimale Auslastung der Instandsetzungskapazitäten bereitzustellen.

Regelmäßige Inspektionen sowie der Wechsel von Fristaustauschteilen werden im Rahmen der **Planbaren Instandsetzung** durchgeführt. Sie stellen Maßnahmen zur vorbeugenden Materialerhaltung dar und sichern die Einsatzbereitschaft des Waffensystems *TORNADO*. Je nach Art der Inspektion und des Umfangs der Instandsetzungsmaßnahmen dauern die Arbeiten am Luftfahrzeug mehrere Wochen an. Alle Teileinheiten der Instandsetzungsstaffel sind dabei involviert.

Neben der Planbaren Instandsetzung gehört die **Störbehebung** zum Bereich der Staffel. Sie dient der kurzfristigen Reaktion auf unvorhergesehene Fehler und Schäden am Luftfahrzeug und trägt durch ihre Flexibilität ebenfalls zur Erfüllung des Jahresflugstundenprogramms bei. Um das vielfältige Aufgabenspektrum in der Instandsetzungsstaffel abzudecken, wird das Personal in den verschiedensten Fachrichtungen, wie zum Beispiel Mechanik, Triebwerk, Elektrik, Hydraulik, Metallverarbeitung und Bodendienstgeräte, welche für das Querschnittsmaterial und die Fanghakenanlage zuständig sind, eingesetzt.

Das Personal der **Allgemeinen Werkstätten** ist für die Herstellung und Reparatur von Arbeitsmitteln verantwortlich. Diese umfasst verschiedene Fachrichtungen des allgemeinen Handwerks. Dazu gehören die Bereiche Malerei, Sattlerei, Dreherei und Tischlerei.

Insgesamt verfügt die Staffel im Instandsetzungsbereich über Personal in über zwanzig verschiedenen Ausbildungsgängen und Berufsbildern.



# Panavia PA 200 TORNADO

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| V-max (Meereshöhe) | 1.300 km/h   |
| V-max (große Höhe) | 1.450 km/h   |
| Dienstgipfelhöhe   | 10.000 Meter |
| Max. Gipfelhöhe    | 15.000 Meter |

|                    |             |
|--------------------|-------------|
| Länge              | 17,23 Meter |
| Spannweiten        |             |
| Flügelstellung 25° | 13,91 Meter |
| Flügelstellung 45° | 11,58 Meter |
| Flügelstellung 67° | 8,56 Meter  |
| Höhe               | 5,95 Meter  |

Bewaffnung 2x 27 mm BK 27 Revolverkanone mit je 180 Schuss

- Außenlasten
- 4x 1.500 Liter Zusatztanks
  - 2x AIM-9L/i Sidewinder Luft-Luft Lenkflugkörper
  - bis zu 4.700 Kilogramm freifallende oder lasergelenkte Bomben oder Mehrzweckwaffe 1 an maximal fünf Pylonen
  - bis zu 2x MAW TAURUS
  - bis zu 4x HARM Lenkflugkörper
  - bis zu 2x Sonderwaffen unter dem Rumpf
  - 1x Aufklärungsbehälter
  - 1x Buddy-Buddy Luftbetankungsbehälter
  - 2x BOZ 101 Täuschkörperbehälter oder je 1x BOZ 101 und 1x Eloka-Behälter C-III oder TSPJ

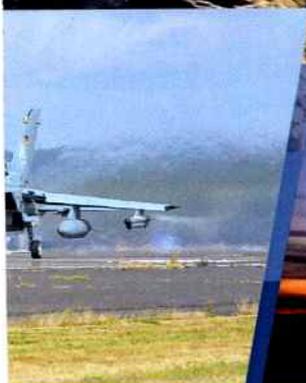


|                |                  |
|----------------|------------------|
| Leergewicht    | 14.000 Kilogramm |
| Startgewicht   | 23.500 Kilogramm |
| Maximalgewicht | 28.500 Kilogramm |
| Kampfgewicht   | 20.000 Kilogramm |

|                          |              |
|--------------------------|--------------|
| Kraftstoffvorrat intern  | 6.265 Liter  |
| Kraftstoffvorrat maximal | 12.265 Liter |

|                  |                           |
|------------------|---------------------------|
| Triebwerk        | 2x RB 199-34R Mk. 101/103 |
| Trockenschub     | 37,00 Kilonewton          |
| Nachbrennerschub | 62,00 Kilonewton          |

|                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| Maximale Flügelfläche | 26,60 m <sup>2</sup> |
|-----------------------|----------------------|



Der Auftrag der Elektronikstaffel besteht in der Wartung und Instandsetzung der Avioniksysteme sowie der Selbstschutzanlage des Waffensystems *TORNADO*. Zur Erfüllung der Aufgaben verfügt die Elektronikstaffel über eine Personalstärke von ungefähr 200 Soldatinnen und Soldaten und 14 Zivilangestellten.

Die elektronischen Komponenten werden in bestimmten Zeitabständen überprüft oder anlässlich von Funktionsstörungen repariert. Dabei unterscheidet man zwischen planbaren und nichtplanbaren Arbeiten. In der **Planbaren Instandsetzung** erfolgt der Wechsel dieser Teile nach ihrem aktuellen Zustand, nach bestimmter Flugstundenbelastung oder nach ihrer Einbauzeit. Diese vorsorglichen Maßnahmen sind das Ergebnis von Erfahrungen und Untersuchungen über das Ausfallverhalten dieser Bauteile.

In der **Störbehebung** werden Beanstandungen an Flugzeugen behoben, die während des täglichen Flugbetriebes auftreten. Nach Möglichkeit wird versucht, die Fehlersuche und Reparatur in den Flugzeugschutzbauten vorzunehmen. Sind umfangreichere Reparaturmaßnahmen mit größerem Arbeitsaufwand nötig oder spezielle Prüfgeräte erforderlich, werden die Flugzeuge in eine Instandsetzungshalle geschleppt.

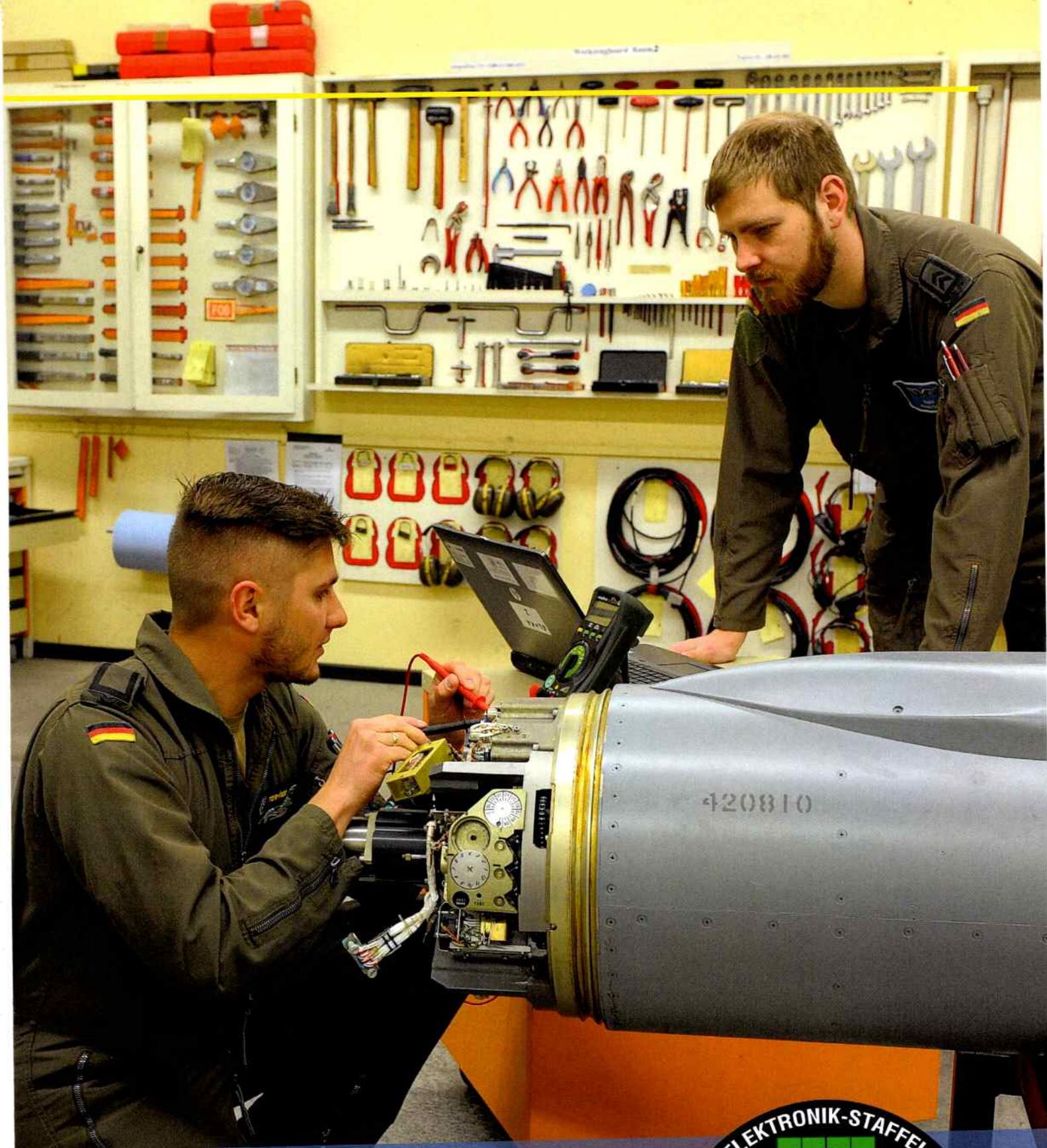
Um den vielseitigen Aufgaben der Elektronikstaffel gerecht zu werden, ist das Personal in speziellen Fachbereichen eingesetzt. Untergliedert ist die Elektronikstaffel daher in einen **Innendienst** und drei Fachbereiche mit insgesamt acht Teileinheiten.

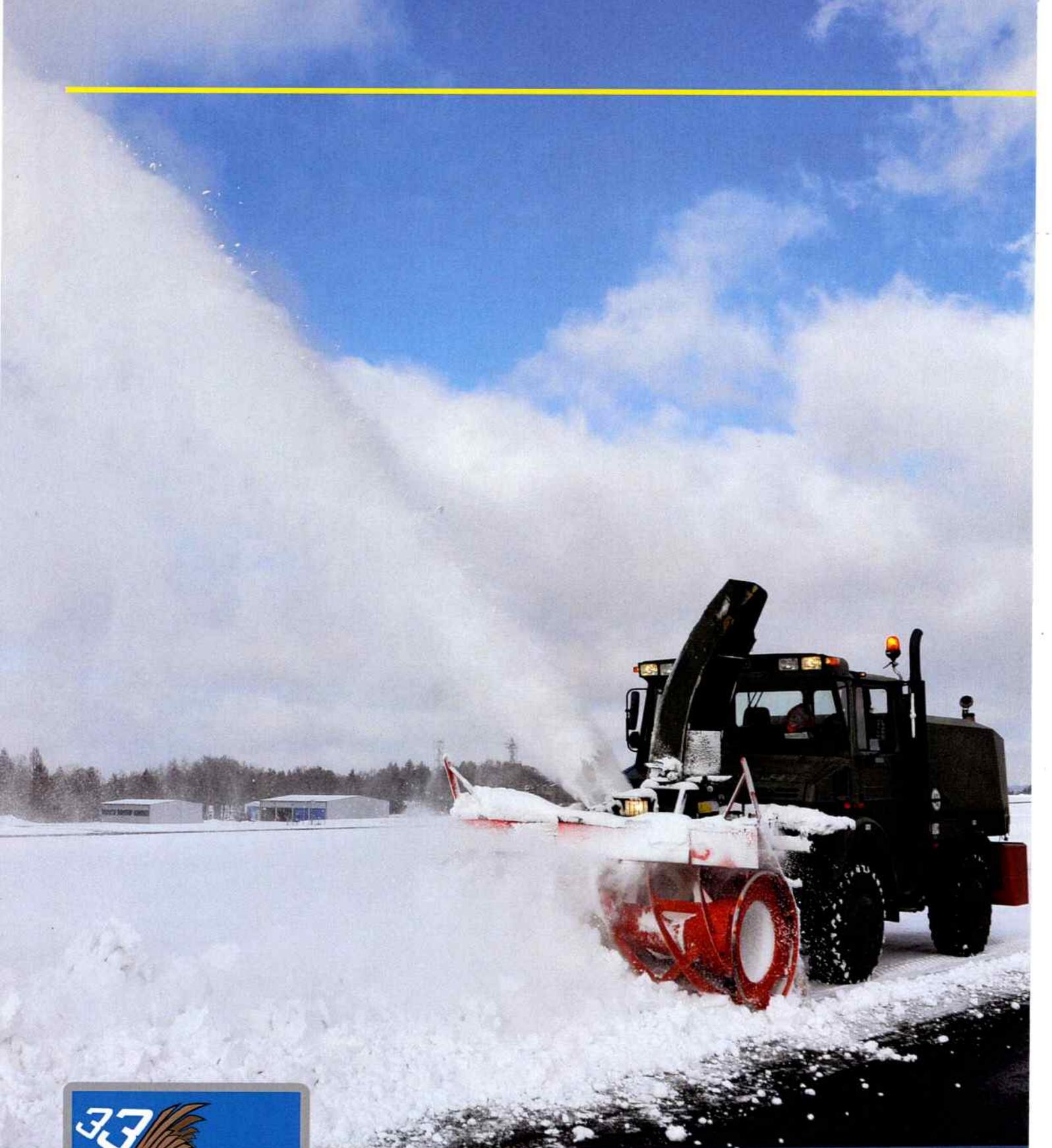
Der Fachbereich **Feuerleitung** besteht aus den Teileinheiten Rechen-Navigationsanlagen, Waffenelektronik und Radaranlagen. Hier wird der Abgleich der Systeme für die Waffenauslösung

und der Navigationsanlagen durchgeführt. Mit den Navigationsanlagen kann zu jeder Zeit die aktuelle Position des Luftfahrzeuges bestimmt und somit eine präzise Zielbekämpfung ermöglicht werden. Weiterhin gehört die Instandhaltung des Radargerätesatzes zur Aufgabe dieses Fachbereiches. Fehlerhafte Geräte werden ausgetauscht und der Instandsetzung zugeführt.

Der Fachbereich **Hochfrequenzsysteme** gliedert sich in die Teileinheiten Funkgeräte und elektronische Kampfführung. In diesem Bereich werden Hochfrequenzsysteme des *TORNADO* instandgesetzt. Zu diesen Systemen zählen die gesamte Kommunikationsanlage und sämtliche Komponenten zur elektronischen Identifikation. Ein weiterer Bestandteil ist der elektronische Selbstschutz des Luftfahrzeuges, welcher eine Abwehr gegen Angriffe aus der Luft und vom Boden ermöglicht. Diese Anlagen erfordern aufwendige Prüf- und Testverfahren.

Der Fachbereich **Regelsysteme** umfasst die Teileinheiten Flugdatenauswertung, Flugregelanlagen und Luftfahrzeugregelanlagen. Hier werden Geräte und Rechner für die Steuerung beweglicher Teile am Luftfahrzeug und die Aufzeichnung und Auswertung von Flugdaten bearbeitet. Die Flugregelanlage umfasst beispielsweise die Steuerungsanlage der Landeklappen. Im Aufgabenbereich der Luftfahrzeugregelanlagen wird die Regelung und Einstellung von Triebwerken und der Bugradlenkanlage durchgeführt. Die auch zum Fachbereich gehörende Flugdatenaufzeichnung ist vergleichbar mit der Blackbox eines zivilen Verkehrsflugzeuges, erfasst aber zusätzlich noch Daten zur Triebwerksauswertung und dient damit der Lebenszeitüberwachung der Flugzeuge.





## Die Nachschub- und Transportstaffel

Die Nachschub- und Transportstaffel umfasst etwa 220 Soldatinnen, Soldaten und Zivilangestellte. Sie versorgt das Geschwader mit Ersatzteilen, Betriebsmitteln, Munition und unterstützt bei der Verpflegung. Bei jeder Verlegung des Verbandes organisiert sie Verpackung und Transport der umfangreichen materiellen Ausstattung an den Zielort.

Der Fachbereich **Nachschublenkung** sorgt für die Materialdisposition, den Materialnachweis, die Annahme und den Versand sowie die Lagerung des Materials. Hier werden alle im Geschwader benötigten Versorgungsartikel – von der kleinsten Schraube bis zum Flugzeugtriebwerk – bestellt, nach Anlieferung über Straßen-, Bahn- oder Lufttransport entgegengenommen, eingelagert und schließlich an den Endverbraucher ausgegeben.

Die Bewirtschaftung von mehr als 20.000 Versorgungsartikeln erfolgt IT-gestützt. Material, das nicht über die Zentrallogistik der Bundeswehr beschafft und bereitgestellt werden kann, wird dezentral bei Firmen in der Umgebung des Standortes gekauft. So werden jährlich etwa 1.400 Aufträge extern vergeben.

Der Fachbereich **Truppenversorgung** ist mit dem Teilbereich POL für die Lagerung, Qualitätskontrolle und -sicherung sowie den Transport und die Ausgabe von Betriebsstoffen (Flugkraftstoff für die Luftfahrzeuge, Kraftstoffe für Bodenfahrzeuge und -geräte sowie von Ölen und Schmierstoffen) verantwortlich. Hierfür stehen neben großen Tanklagern ein Labor und ein großer Fahrzeugpark mit Flugfeldtankwagen zur Verfügung.

Ebenso verantwortlich ist der Fachbereich für die Leitung des taktischen Feldküchentrupps, welcher den Betrieb von zwei Großküchen und zwei Pilotenküchen unterstützt und damit zur Verpflegung des gesamten Geschwaders auf dem Fliegerhorst Büchel sowie in der Fliegerkaserne Brauheck beiträgt.

Der Fachbereich **Munition** ist für die Bewirtschaftung der dem Geschwader zugewiesenen Munition und für die funktionsfähige Bereitstellung der Munition bei Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzvorhaben zuständig. Das Aufgabenfeld umfasst neben Lagerung, Kontrolle und Ausgabe von Munition auch die Vorbereitung der Flugzeugmunition für den Einsatz, insbesondere deren Montage.

Der Fachbereich **Zentrales Kraftfahrwesen** hat die wesentliche Aufgabe der Koordination und Durchführung von Transporten für das gesamte Geschwader sowie für den Einsatz von Sonderfahrzeugen. Zu dem Fachbereich gehören zwei Fahrbereitschaften und eine Werkstatt für die Wartung und Instandsetzung der Fahrzeuge. Die Fahrbereitschaften stellen die Personal- und Materialtransporte rund um die Uhr mit Personenkraftwagen, Bussen oder Lastkraftwagen sicher. Dazu gehören auch Fahrten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Flugbetrieb stehen, wie beispielsweise Transporte für die Technische Gruppe im Rahmen der Flugzeuginstandsetzung, die Bereitstellung von Pilotentaxis, das Schleppen von Luftfahrzeugen, das Säubern von Startbahn und Rollwegen mit Spezialgerät sowie der Winterdienst mit Schneeräumung und Enteisierung.



Die Ausbildungswerkstatt des Geschwaders bildet seit 1962 Jugendliche aus der Region aus, um ihnen eine Ausbildung in einem modernen und zukunftssicheren Beruf zu ermöglichen und einen qualifizierten Nachwuchs an Fachkräften zu gewinnen.

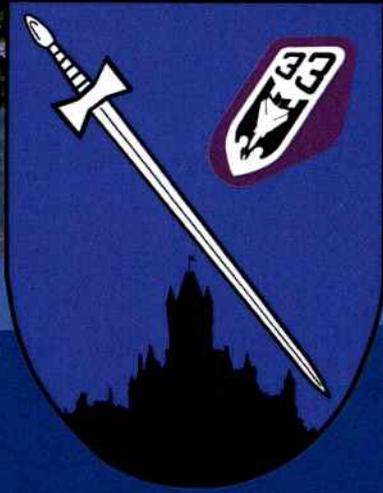
In enger Zusammenarbeit mit der *Industrie- und Handelskammer Koblenz* sowie der *Berufsbildenden Schule Cochem* werden die Ausbildungsgänge in 3½-jähriger Ausbildungszeit durchgeführt. Jährlich werden so 36 neue Facharbeiterinnen und Facharbeiter gewonnen: 24 *Fluggerätmechaniker/innen – Fachrichtung Instandhaltungstechnik* und 12 *Elektroniker/innen für Geräte und Systeme*. Dabei halten die Ausbildungsergebnisse jedem Vergleich mit zivilen Ausbildungseinrichtungen stand, haben doch seit 1962 über 1.400 junge Menschen ihre Facharbeiterprüfung vor der IHK Koblenz in einem der genannten Berufe mit stets überdurchschnittlichen Ergebnissen bestanden.

Die Ausbildung zum *Fluggerätmechaniker/in – Fachrichtung Instandhaltungstechnik* beginnt mit einer zwölfmonatigen Metallgrundbildung, in deren Verlauf die Auszubildenden elementare Fertigkeiten der Mechanik wie Feilen, Sägen, Bohren, Gewindeschneiden sowie die Be- und Verarbeitung von flugzeugtypischen Werkstoffen wie Leichtmetall und verschiedenen Kunststoffen erlernen. Im zweiten Ausbildungsjahr werden die Lehrlinge am Fluggerät selbst ausgebildet. Hierzu besitzt die Ausbildungswerkstatt eine F-104G *Starfighter*, zwei PA-200 *TORNADO* sowie einen Hubschrauber Bo 105. Hier werden die Grundlagen der Flugzeugtechnik und der unterschiedlichen Anlagen wie Kraftstoff-, Elektrik-, Druck-, Hydraulik- und Klimaanlage sowie der Triebwerkstechnik vermittelt.

Danach arbeiten die Auszubildenden im dritten Lehrjahr im Lehrdock *TORNADO* an einer Einsatzmaschine und führen unter fachkundiger Anleitung des Ausbildungspersonals komplette Inspektionsarbeiten durch. Außerdem durchlaufen sie alle Fachgruppen und Teileinheiten der Instandsetzungsstaffel und lernen dort spezifische Arbeiten kennen. Im vierten Ausbildungsjahr werden die nun fast fertig ausgebildeten Facharbeiterinnen und Facharbeiter in der Wartungs- und Waffenstaffel beschäftigt, in der sie im direkten Kontakt mit dem täglichen Flugbetrieb stehen. Seit einigen Jahren beinhaltet die Ausbildung auch die erste zivile Ausbildungsstufe, die vom Luftfahrt-Bundesamt zum Erwerb der CAT A-Lizenz gefordert wird.

Auch *Elektroniker/innen für Geräte und Systeme* beginnen ihre Ausbildung mit dem Erlernen grundlegender Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Elektrotechnik. Sie durchlaufen einen intensiven Lötkurs, lernen mit verschiedenen Messgeräten umzugehen, arbeiten in der Installationstechnik und entwickeln digitale Schaltungen für Kleinststeuerungen. Im zweiten Ausbildungsjahr erfolgt unter anderem die komplette Planung sowie der Bau eines Schaltnetztes sowie eines HiFi-Verstärkers. Die letzten 18 Monate der Ausbildung stehen ganz im Zeichen der modernen Microcontrollertechnik. Hier lernen die Lehrlinge Programmiersprachen und Peripherie von Controllern kennen und erarbeiten selbst verschiedene Projekte. In einem abschließenden zweimonatigen Praktikum in einer Fachgruppe der Elektronikstaffel werden die in der Ausbildung erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse vertieft und bei der täglichen Mitarbeit im technischen Dienst geschärft.





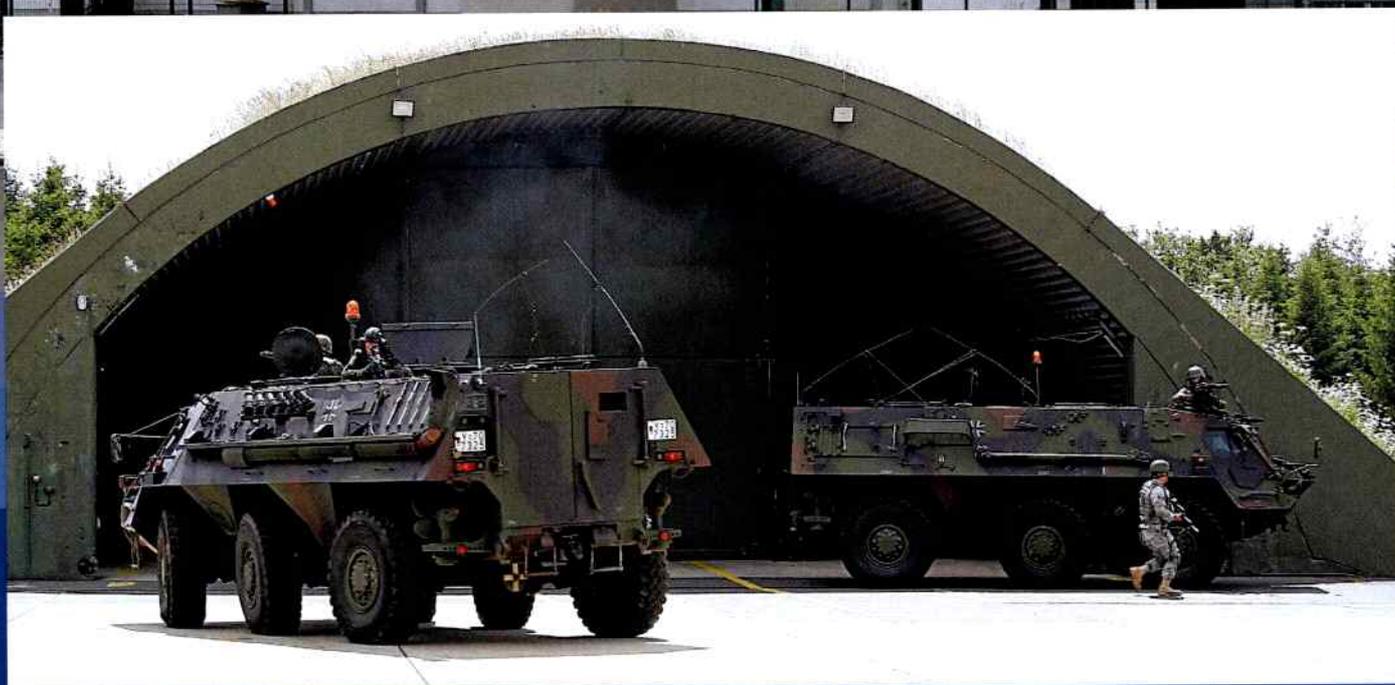
## Die Fliegerhorstgruppe

Die Fliegerhorstgruppe des *Taktischen Luftwaffengeschwaders 33* wird geführt durch den Kommandeur, ein Stabsoffizier der Luftwaffensicherungsgruppe im Dienstgrad Oberstleutnant. Circa 500 Soldatinnen und Soldaten gehören zur einzigen Fliegerhorstgruppe der Luftwaffe, die sich in einen **Stab** Fliegerhorstgruppe und die beiden zugehörigen **Luftwaffensicherungsstaffeln** aufteilen.

Der Auftrag der Fliegerhorstgruppe besteht im Schwerpunkt aus der Überwachung, Absicherung und Verteidigung der Liegenschaft inklusive der vorhandenen US-Einrichtungen. Ziel aller Maßnahmen ist hierbei die Verhinderung eines unautorisierten Eindringens in Liegenschaften und Objekte des Geschwaders.

Dazu verfügt die Fliegerhorstgruppe über umfassende Fachkompetenzen im Bereich des aktiven und passiven Objektschutzes, vornehmlich in den beiden Luftwaffensicherungsstaffeln. Der Stab unterstützt den Kommandeur dabei primär in der Koordinierungs- und Planungsarbeit und stellt zusätzliche Fachexpertise, unter anderem ABC-Abwehr, zur Verfügung.

Da der Kommandeur der Fliegerhorstgruppe zeitgleich die Aufgaben des Kasernenkommandanten wahrnimmt, obliegt ihm zudem die Verantwortung für alle infrastrukturellen Angelegenheiten und Projekte am Standort sowie alle Fragen der Absicherung und des Betriebes. Unter anderem ist der Fliegerhorstgruppe dazu auch die **Flugplatzinstandsetzung** zugeordnet. Weiterhin ist die Gruppe für die adäquate Aus- und Weiterbildung der zivilen Wachanteile im Geschwader verantwortlich. Dazu werden regelmäßige Trainingsprogramme und weiterführende Waffen- und Schießausbildungen durchgeführt.





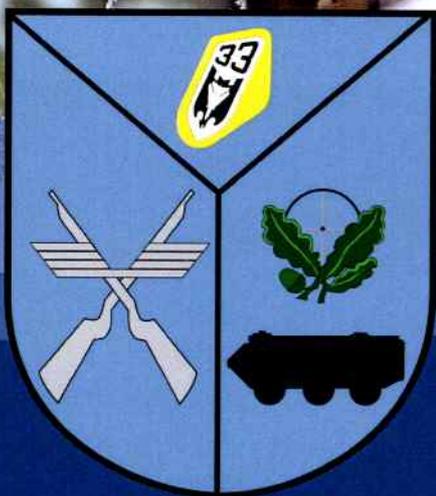
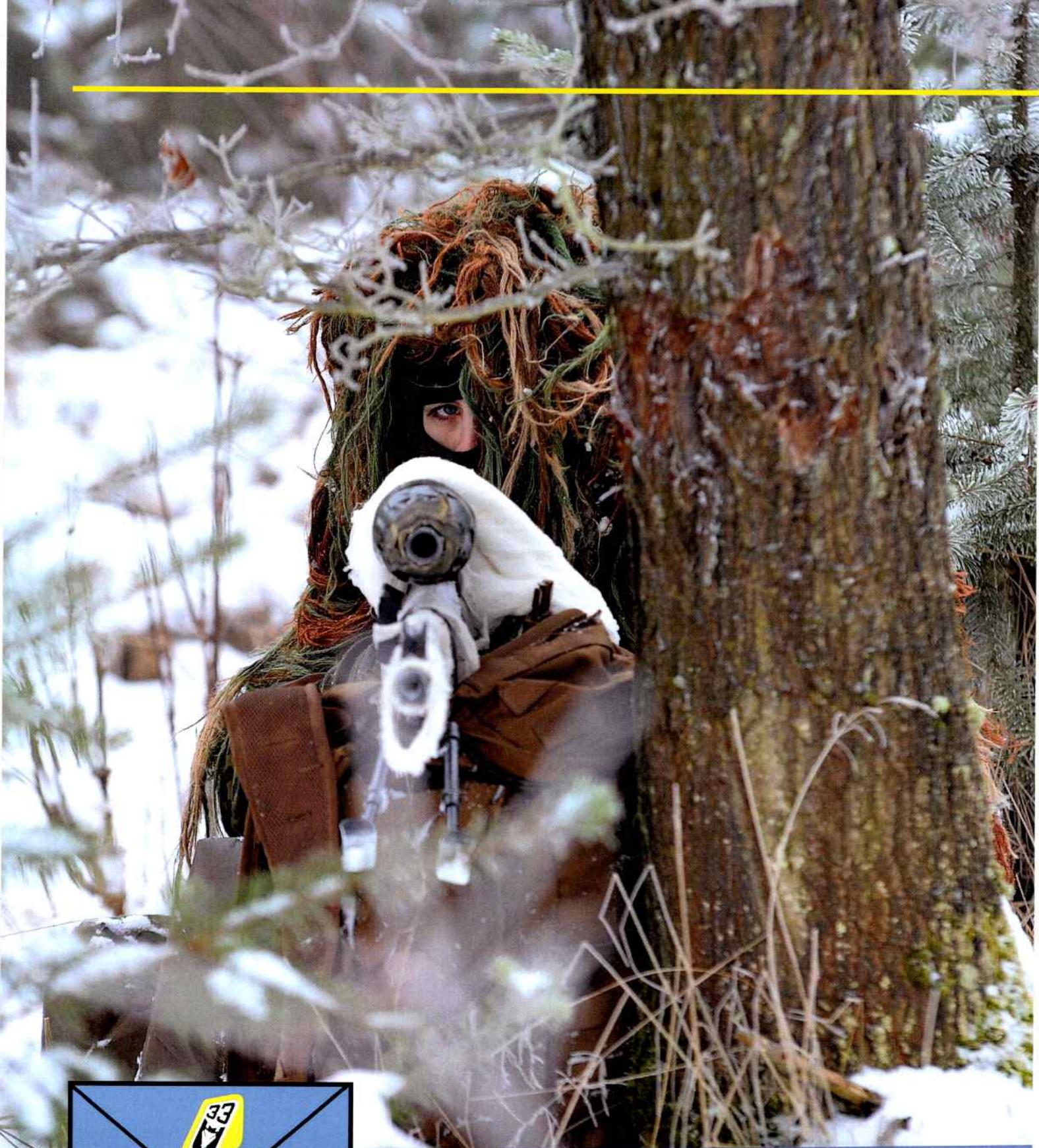
## Die 1. Luftwaffensicherungsstaffel



Die 1. Luftwaffensicherungsstaffel wird von einem Stabsoffizier der Luftwaffensicherungstruppe geführt und besteht aus einem **Innen-**dienst, drei verstärkten **Infanteriezügen** und dem **Transport- und Begleitzug (TBZ)**. Die Sicherungszüge beider Staffeln sind zusammen mit dem TBZ für die Überwachung, Siche-

rung und Verteidigung der empfindlichen Bereiche im Geschwader verantwortlich. Um jederzeit potentiellen Bedrohungen entgegenwirken zu können, befinden sich auf dem Fliegerhorst rund um die Uhr Soldatinnen und Soldaten im Sicherungsdienst.





## Die 2. Luftwaffensicherungsstaffel

Die 2. Luftwaffensicherungsstaffel wird ebenfalls von einem Stabsoffizier der Luftwaffensicherungsgruppe geführt. Sie besteht neben dem **Innendienst** aus drei verstärkten **Infanteriezug**en, einem **Ausbildungs-** und einem **Scharfschützenzug**.

Der Auftrag der 2. Luftwaffensicherungsstaffel umfasst neben der Überwachung, Sicherung und Verteidigung der empfindlichen Bereiche im Geschwader auch die Aus- und Weiterbil-

dung neu zuversetzter Soldatinnen und Soldaten sowie die Ausbildung und Gestellung von Scharfschützentrupps für die allgemeine Absicherung und bei speziellen Szenarien.

Der Großteil der im Ausbildungszug weitergebildeten Soldatinnen und Soldaten wird mit dem erfolgreichem Absolvieren der Zusatzausbildung im aktiven Objektschutz in beiden Sicherungsstaffeln für die Erfüllung des Kernauftrages eingesetzt.







Das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr – Feuerwache Büchel leistet 24 Stunden täglich Dienst - 365 Tage im Jahr. Sie ist zuständig für die Absicherung des Flugbetriebes sowie für den grundlegenden Schutz innerhalb des Fliegerhorstes und der angrenzenden Bundeswehrliegenschaften.

Bei Flugbetrieb halten sich Löschfahrzeuge nahe der Startbahn bereit, um in Notfällen unverzüglich Lösch- und Rettungsmaßnahmen einleiten zu können. Hierzu stehen Flugfeldlöschfahrzeuge, Löschfahrzeuge und Hilfeleistungsfahrzeuge mit enormen Leistungsvermögen zur Verfügung. So ist das größte Flugfeldlöschfahrzeug

mit einem 1.000-PS-Fahrmotor, einer leistungsstarken Pumpe (8.000 Liter pro Minute) mit eigenem Motorantrieb (460 PS Leistung) und einem 12.000 Liter fassenden Wassertank ausgestattet. Neben dem Flugbetrieb werden auch allgemeine Brandschutz- und Hilfeleistungsaufgaben wahrgenommen, die den Tätigkeiten einer kommunalen Berufsfeuerwehr entsprechen.

Zusätzlich verfügt die Feuerwache Büchel über umfangreiche Sonderausstattung, wie etwa Chemiekalienschutzanzüge, ABC-Messgeräte und -ausrüstung oder ein Logistikfahrzeug, unter anderem mit Schlauchcontainern zum Aufbau langer Wegstrecken (1.400 Metern B-Schlauch).



Das auf dem Fliegerhorst Büchel stationierte *Zentrum Simulations- und Navigationsunterstützung Fliegende Waffensysteme der Bundeswehr* (kurz: ZentrSimNavUstgFlgWaSysBw) ist eine selbständige Dienststelle mit rund 90 Dienstposten. Fach- und truppendienstlich gehört es zum *Geoinformationszentrum der Luftwaffe des Zentrum Luftoperationen*.

Kernauftrag der Dienststelle ist es, aus einer Hand die Piloten und Besatzungen der fliegenden Waffensysteme der Bundeswehr, Verbündeter und anderer Bedarfsträger mit maßgeschneiderten Produkten zur Navigation an Land, zur See und in der Luft sowie für den Betrieb von Simulationssystemen und Flugsimulatoren zu versorgen.

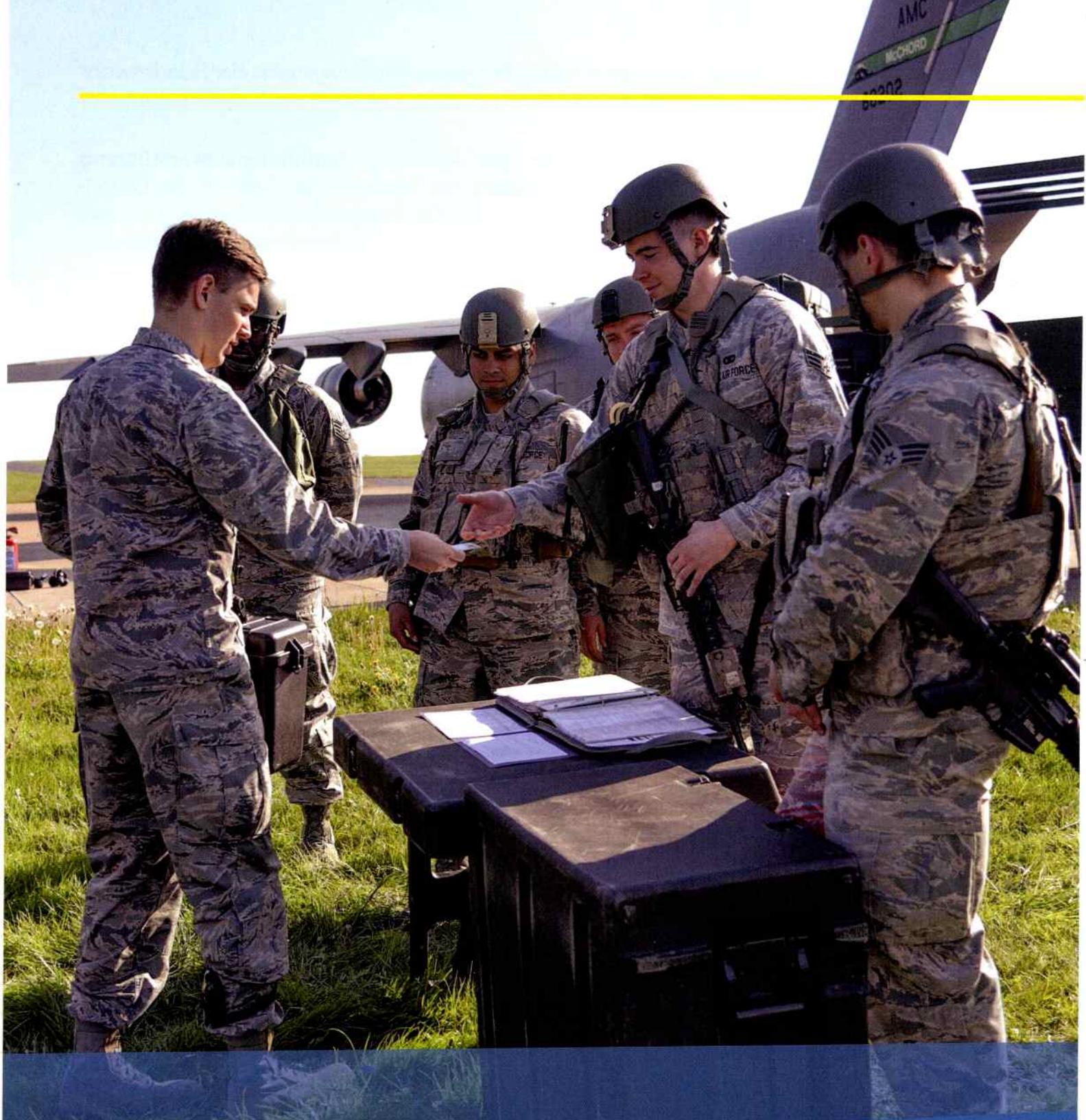
Die Gruppe **Zentrale Aufgaben** erledigt als Team alle fachlichen und technischen Angelegenheiten der Simulations- und Navigationsunterstützung, einschließlich der Beschaffung von Rohdaten, der IT-Unterstützung und des Qualitätsmanagements.

In der Abteilung **Simulationsunterstützung** werden mit hochwertiger Technik die Grundlagen für die Simulatorenausbildung der Piloten aller fliegenden Waffensysteme der Luftwaffe, des Heeres und der Marine erzeugt.

Die Spezialisten der Gruppe **Navigationsunterstützung** versorgen die Besatzungen aller fliegenden Waffensysteme der Bundeswehr mit digitalen Kartendaten. Das Dezernat Missionsplanungsunterstützung unterstützt die Truppe - unter Berücksichtigung taktischer, operativer und fliegerischer Grundsätze - durch die Missionsplanung für die Modulare Abstandswaffe *TAURUS*, einem modernen Marschflugkörper für große Distanzen.

Darüber hinaus führt das ZentrSimNavUstgFlgWaSysBw die unmittelbare Geoinformations-Unterstützung der Luftwaffe bei Vorhaben, Übungen und Einsätzen durch. Damit sind die Expertinnen und Experten der Dienststelle die Berater in allen Fragen zu Umweltbedingungen und deren Auswirkungen auf militärische Operationen für die gesamte Luftwaffe und deren Führung.





## 702<sup>nd</sup> Munitions Support Squadron

Die 702<sup>nd</sup> Munitions Support Squadron (702<sup>nd</sup> MUNSS) ist eine Unterstützungseinheit der *United States Air Force*. Sie ist truppendienstlich der 52<sup>nd</sup> Fighter Wing in Spangdahlem unterstellt, arbeitet jedoch mit dem Geschwader in zahlreichen Bereichen eng zusammen. Hervorragende Ergebnisse bei NATO-Überprüfungen dokumentieren dies.

Der Vorläufer der heutigen 702<sup>nd</sup> MUNSS wurde am 21. Juli 1958 in Dienst gestellt. Ursprünglich war die Einheit in Alconbury, England, stationiert und wurde am 17. September 1958 nach Büchel verlegt. In den Jahren 1958 und 1959 wurden auf dem Flugplatz die Gebäude zur Unterbringung des Personals gebaut, gleichzeitig wurde die Einheit auf ihre NATO-Aufgabe vorbereitet. Nach mehreren Wechseln in der truppendienstlichen Unterstellung wurde am 1. April 1972 eine selbständige Staffel mit der Bezeichnung 750 1<sup>st</sup> Munitions Support Squadron aufgestellt. Durch Umorganisation innerhalb der *United States Air Force Europe* wechselten mehrmals Unterstellung und Bezeichnung der heutigen 702<sup>nd</sup> MUNSS.

In den Ortschaften im Einzugsgebiet des Fliegerhorstes sind die Amerikanerinnen und Amerikaner sowie deren Familien seit Jahren ein gewohntes Bild, nicht nur weil sie dort wohnen, sondern auch weil sie zahlreiche Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung pflegen.



## Sanitätsunterstützungszentrum Cochem

Im Hinblick auf die Aufgaben und den Auftrag des Sanitätsdienstes der Bundeswehr sind Schutz, Erhalt und Wiederherstellung der Gesundheit der Soldatinnen und Soldaten eine wesentliche Voraussetzung für einsatzfähige Streitkräfte.

Mit Einnahme der Zielstruktur 2020 und dem gesteigerten sowie breit gefächerten Verantwortungsbereich ist durch die Aufstellung des *Sanitätsunterstützungszentrums Cochem* ein erheblicher personeller Aufwuchs der Sanitätskräfte am Standort Cochem verbunden. Ebenso erweitert sich hieraus das Fähigkeitsspektrum der Dienststelle. Diese Aufgabenvielfalt besteht im Kern in der ambulanten Truppen(zahn)ärztlichen und Fach(zahn)ärztlichen Versorgung aller Soldatinnen und Soldaten.

Darüber hinaus koordiniert das *Sanitätsunterstützungszentrum Cochem* auch die sanitätsdienstli-

che Ausbildungs- und Übungsunterstützung und leistet somit einen Beitrag zur sanitätsdienstlichen Unterstützung der Truppe im Einsatz.

In Funktion als Truppensteller beteiligt sich das *Sanitätsunterstützungszentrum Cochem* kontinuierlich an den Einsätzen der Streitkräfte im erweiterten Aufgabenbereich weltweit. Für diese Aufgabenstellung ist dem Sanitätsunterstützungszentrum eine **Sanitätsstaffel Einsatz** zugeordnet, die mit drei dislozierten Zügen an den Standorten Cochem, Baumholder und Gernersheim eine flächendeckende Einsatz- und Ausbildungskomponente im Rahmen der Ausbildungs- und Übungsunterstützung abbildet. Der **Sanitätszug Cochem** stellt außerdem am Fliegerhorst Büchel die Flugunfallbereitschaft sicher. Das *Sanitätsunterstützungszentrum Cochem* führt seit 1. Januar 2015 elf **Sanitätsversor-**



**gungszentren** an den Standorten Cochem, Daun, Germersheim, Idar-Oberstein, Kastellaun, Koblenz, Mainz, Mayen, Merzig, Rennerod und Zweibrücken, mit Außenstellen in Gerolstein, Koblenz (2x) und Lebach sowie das **Facharztzentrum** in Idar-Oberstein seit dessen Aufstellung. Diese Führungsaufgabe wird truppendienstlich und fachdienstlich sowie in den Schutzaufgaben für alle zuvor genannten Sanitätseinrichtungen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland zentral aus der Fliegerkaserne in Cochem realisiert. Das Sanitätsunterstützungszentrum untersteht hierbei ebenso truppendienstlich wie fachdienstlich dem *Kommando Regionale Sanitätsdienstliche Unterstützung* in Diez/Lahn. Eine starke Betreuung durch Bündelung von Aufgaben und Fähigkeiten ist Leitmotiv und Motto der Neuausrichtung der regionalen sanitäts-

dienstlichen Unterstützung in der Zielstruktur. Durch den Betrieb von Sanitätseinrichtungen soll eine umfassende Gesundheitsversorgung auf hohem Niveau mit insgesamt weniger Einrichtungen, jedoch mit gesteigerter Robustheit, Leistungskontinuität und Zuverlässigkeit erfolgen. Das *Sanitätsunterstützungszentrum Cochem* garantiert durch seine Struktur und seine Mitarbeiter die flächendeckende und qualifizierte Sanitätsversorgung für insgesamt bis zu 21.000 Soldatinnen und Soldaten im Zuständigkeitsbereich. Die Kooperation der Dienststelle mit dem *Taktischen Luftwaffengeschwader 33* steht am Standort Cochem im Mittelpunkt. Gewachsenes Vertrauen und professionelles Handeln prägen die erfolgreiche Zusammenarbeit der Dienststellen.



Das *Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Mayen* (BwDLZ Mayen) ist als Ortsbehörde der Bundeswehrverwaltung unmittelbar zuständig für die Betreuung und Versorgung der militärischen und zivilen Dienststellen und den Betrieb der Bundeswehrliegenschaften. Es bietet allen Bundeswehrangehörigen einen Service aus einer Hand und erfüllt die dafür notwendigen Dienstleistungsaufgaben. Um den Soldatinnen und Soldaten sowie den zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundeswehr kurze Wege zu ermöglichen, sind Teile des BwDLZ Mayen auf dem Flugplatz Büchel und in der Truppenunterkunft Cochem-Brauheck stationiert. Aus dem Bereich Facility Management sind dies insbesondere das Objektmanagement Büchel und Teile des Technischen Gebäudemanagements.

Das **Objektmanagement** Büchel ist zentraler Ansprechpartner für alle Belange aus den Bereichen Infrastruktur, Ver- und Entsorgung, Reinigung und Schädlingsbekämpfung. Es ist zudem die Schnittstelle zum Eigentümer der Liegenschaft, der *Bundesanstalt für Immobilienaufgaben* (BlmA) und der örtlichen Bauleitung in Cochem-Brauheck, eine Außenstelle des *Landesbetriebes Liegenschafts- und Baubetreuung* (LBB).

Die Teile des **Technischen Gebäudemanagements** sind mit drei Meistern und circa 50 Handwerkerinnen und Handwerkern aus den Gewerken Elektro, Metalltechnik, Heizung, Sanitär, Klima und den Baugewerken ebenfalls unmittelbar auf dem Flugplatz angesiedelt. Zu den zu betreibenden Anlagen gehören unter

anderem die Flugfeldbefehrerung, die Flugfeldtankanlagen sowie der gesamte Bestand der Gebäudeinfrastruktur mit der technischen Gebäudeausrüstung. Für die Erfüllung dieser Aufgaben steht ein umfangreiches Equipment aus Spezialfahrzeugen und Werkstattausrüstung zur Verfügung.

Ebenfalls dem BwDLZ Mayen angehörig sind die zivilen Beschäftigten der **Truppenküchen** Büchel und Brauheck sowie der in der benachbarten Liegenschaft Gillenbeurener Weg untergebrachte **Geländebetreuungsdienst**. Dieser ist unter anderem für die Landschaftspflege und gärtnerische Betreuung einschließlich Straßenreinigung und Winterdienst der Kasernen in Büchel und Cochem-Brauheck zuständig.

Aus dem Bereich **Finanzen und Interne Dienste** des BwDLZ Mayen ist insbesondere der Standortservice zuständig für die Erbringung von Serviceleistungen vor Ort. Der Beauftragte für den Haushalt ist dabei der Berater des Kommodore und der sonstigen Dienststellenleiter in allen dienstlichen Angelegenheiten mit finanziellen Auswirkungen. Als eine wesentliche Aufgabe werden durch die zentrale Rechnungsbearbeitung des Standortservice für die vorhandenen Dienststellen im Standort alle eingehenden Rechnungen geprüft, erfasst und zur Zahlung angewiesen. Hierbei handelt es sich zumeist um Rechnungen ziviler Firmen. Auch die Berechnung und Zahlung von Nebengebühren, Wehrsold und Verpflegungsgeld für alle Angehörigen des *Taktischen Luftwaffengeschwaders 33* und der übrigen militärischen und zivilen Dienststellen erfolgt von



dort. Nach der Eingliederung der militärischen Rechnungsführer ist dieser Bereich zivil und militärisch besetzt.

Im Rahmen des **Travel-Managements** werden hier auch Aufgaben in der Beratung und Abrechnung der Reisekosten- und Trennungsgeldrechtlichen Fragen, der Reiseplanung und Reisedurchführung wahrgenommen.

Der Bereich **Personalmanagement** ist zuständig für die Personalbearbeitung des Großteils der beim *Taktischen Luftwaffengeschwader 33* eingesetzten Tarifbeschäftigten und Auszubildenden, da neben dem militärischen Personal auch ein hoher Anteil an zivilen Beschäftigten dort tätig ist. Hierzu gehören neben dem Per-

sonalgewinnungsprozess nahezu alle administrativen Aufgaben, die bei der Beschäftigung von zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anfallen. Hierbei nimmt die Berufsausbildung gerade auch beim *Taktischen Luftwaffengeschwader 33* eine immer wichtigere Rolle ein. Zu den Leistungen, die das Personalmanagement dem militärischen und zivilen Personal des Geschwaders sowie deren Angehörigen gleichermaßen anbietet, gehört auch die Beratung und Betreuung in allen sozialen Angelegenheiten. Ebenfalls für alle Bediensteten der Bundeswehr leistet das Personalmanagement Hilfestellung bei der Wohnungssuche infolge von Versetzungen und Neueinstellungen.



Der *Berufsförderungsdienst* (BFD) Koblenz heißt seit dem 01.10.2019 *regionales Karrierecenter* Koblenz (regKarrC), das bisherige *Standortteam Büchel* heißt seitdem *Beratungsbüro Büchel*.

Das *regionale Karrierecenter* ist für die schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung von über 7.700 aktiven sowie circa 4.600 ehemaligen Zeitsoldatinnen und Zeitsoldaten in Rheinland-Pfalz und somit auch für den Landkreis Cochem-Zell zuständig.

Dem regKarrC Koblenz und dem jeweiligen Beratungsbüro vor Ort obliegt die Aufgabe, Zeitsoldatinnen und Zeitsoldaten schon während der aktiven Dienstzeit und nach Beendigung ihres militärischen Dienstes mittels beruflicher Beratung und finanzieller Förderung von Berufsbildungsmaßnahmen erfolgreich in das zivile Berufsleben zu integrieren. Die Erfüllung dieses Auftrages erfolgt in enger Kooperation mit der zivilen Wirtschaft und soll die Chance eröffnen, die Bundeswehr mit einem höheren Grad an zivilberuflicher Qualifikation und guten Zukunftsperspektiven zu verlassen.

Das regKarrC Koblenz besteht aus dem Dezernat **Wehrersatz** in Mainz und aus den Dezernaten **regionaler Service BFD** und **Beratung und Förderung** in Koblenz. Letzteres umfasst den Job-Service und insgesamt sechs Beratungsbüros in Koblenz, Büchel, Mayen, Daun, Rennerod sowie in Mainz. Damit wird ein wirtschaftlicher Personaleinsatz durch Reduzierung von Fahrzeiten und eine stärkere Kundenorientierung nach innen und außen ermöglicht. Die Erreichbarkeit der Förderungsberater wird durch gezielte Auslagerung ihrer Dienstsitze in die jeweiligen Standorte verbessert.



Die fachlichen Kompetenzen der Förderungsberater erstrecken sich sowohl auf Information und Beratung der Soldatinnen und Soldaten als auch auf die Entscheidungsbefugnis über Förderungsanträge. Den Soldatinnen und Soldaten bietet sich damit die Option, ihre Berufsförderungsangelegenheiten mit nur einem Ansprechpartner abwickeln zu können.

Das Angebot einer Begleitung durch die Evangelische oder die Katholische Militärseelsorge gilt für alle Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilangestellten der Bundeswehr und deren Angehörigen, unabhängig von kirchlicher Zugehörigkeit. Die seelsorgliche Begleitung erfolgt im Alltag und in berufsdienstlichen und persönlichen Ausnahmesituationen. Das gilt für den Tagesdienst am Heimatstandort Büchel genauso wie für die Zeit in Einsätzen oder auf Übungen. Die Militärseelsorge mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern macht Mut zu verantwortlichen Entscheidungen und – da wo es nötig ist – zu Veränderungen.

Unter anderem bietet die **Katholische Militärseelsorge** verschiedene Veranstaltungen für Soldatinnen und Soldaten und deren Familien an, zum Beispiel Begegnungswochenenden, Geistliche Zeiten, Exerzitien, Pilgertouren, Wallfahrten und Werkwochen.

Im gleichen Maße ermöglicht die **Evangelische Militärseelsorge** Rüstzeiten, Lebenskundliche Unterrichte und Seminare, Trauerbegleitung sowie Begleitung in Auslandseinsätzen.

Durch Mitarbeit im **Psychosozialen Netzwerk** (PSN), persönlichen Gesprächs- und Einzelberatungen sowie durch unterschiedliche gottesdienstliche und seelsorgerische Angebote leistet die Militärseelsorge ihren Beitrag, dass Leben gut gelingen kann, Gemeinschaft erlebbar wird, Halt und Orientierung zu finden ist.

Sowohl das Evangelische als auch das Katholische Militärpfarramt Büchel bestehen jeweils aus einem Militärseelsorger – als Pfarrer oder Pfarrerin bzw. als Pastoralreferent oder Pastoralreferentin – und einem Pfarrhelfer oder einer



Pfarrhelferin, die den Militärseelsorgern unterstützend zur Seite stehen.

Militärseelsorger und Militärseelsorgerinnen tragen keinen militärischen Rang und auch keine Uniform, ausgenommen im begleitenden Auslandseinsatz mit dem Militärseelsorgekreuz auf der Schulterklappe. Sie gehören nicht zur militärischen Hierarchie und sind damit nicht an den militärischen Dienstweg gebunden. Sie sind dem Kommodore des Geschwaders auf Zusammenarbeit zugeordnet und unterliegen dem Beichtgeheimnis und der damit verbundenen besonderen Schweigepflicht.

## Impressum

---

### Herausgeber:

Taktisches Luftwaffengeschwader 33  
S1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 33, 56809 Cochem  
TaktLwG33StabS1Presse@bundeswehr.org

Redaktion: Olt Maximilian Euler  
AN Michaela Feldt

Fotos: AN Markus Kroth  
AN Hans-Werner Rach  
OStGefr Nico Tennhardt  
Mediendatenbank Bw

Layout: OStGefr Nico Tennhardt  
Titelbild: Johannes Heyn

### Druck:

Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz  
und Dienstleistungen der Bundeswehr DL I 4  
Zentraldruckerei BAIUDBw

2. Auflage. Hergestellt in Deutschland 2020

Danksagung: Unser Dank gilt allen Soldatinnen, Soldaten und Beschäftigten, die Textbeiträge verfasst oder Fotos zur Verfügung gestellt haben.





**BUNDESWEHR**